

STADTSCHEL



ANDERNACHS
NÄRRISCHES
TOLLITÄTENPAAR 1988

Se. Tollität Prinz Camillo I. von Schloß und Riege
Ihre Lieblichkeit Prinzessin Edith I.



Liebe Freunde von Frohsinn und Heiterkeit

verehrte Gäste von nah und fern
unserer Karnevalshochburg
am Mittelrhein !

Mit sinkender Sonne und fallenden Temperaturen startet für uns die schönste Alternative zu den vier Jahreszeiten, unsere Karnevals-Session.

Wenn auch erst seit 1582 urkundliches Treiben in den Annalen belegt ist, so hat sicher im Verlaufe der Geschichte unserer Stadt am Rhein schon so lange Frohsinn und Heiterkeit geherrscht, wie an diesem schönen Fleckchen Erde sich Menschen ansiedelten und lebten. Die in Frühzeit hier weilenden Römer waren nach dem Erkenntnisstand der Überlieferung ja keine Kinder von Traurigkeit und haben somit ihren Beitrag für stets aufkommende Wogen der Freude geleistet.

Zum Glück können wir uns seit Jahrzehnten auf eine friedvolle Bleibe berufen und sind dankbar dafür. Jedoch bietet die Hektik des Alltags uns allzuoft keine Möglichkeit des notwendigen Ausgleichs, sodaß wir auf den dampfablassenden und neue Kraft spendenden Karneval einfach nicht verzichten können und möchten. Quasi als Lebenselixier ist dieses schöne Brauchtum die richtige Medizin, weil Lachen gesund macht und die innere Ausgewogenheit mit keiner noch so teuren Chemie erzielt werden kann.

Daher lade ich Sie alle ein, am Jungborn für exzellente Lebensqualität zu tanken und dabei zu sein unter dem Motto:

„2000 Jahre Annenach, alles singt, alles lacht !“

Nicht nur die Tradition nimmt uns für unser Volksfest in die Pflicht, sondern noch viel mehr die Gewißheit, daß alle, egal ob jung oder alt, ob arm oder reich, sich vereinen und ihren Idealismus auf die Antriebsriemen der Begeisterung werfen und mitmachen für ein gutes Gelingen.

Auch am Rosenmontag wird dieses Zusammenwirken aller Kräfte erneut sichtbar und der zu erwartende prächtige Umzug wird von der Karnevalshochburg ein erneutes Höhenfeuerwerk am rheinischen Himmel placieren.

Unserem närrischen Prinzenpaar, allen Bürgern und Mitstreitern, sowie Gästen aus aller Welt wünsche ich viele frohe Stunden und ungetrübte Lebensfreude. Allen Menschen, welche noch kein Spektakel am Rhein erleben durften, rufe ich zu,

„Kommt zu uns in diese Stadt, wo fließen Wein und Bier, auch wenn Dein Herz noch Sorgen hat und sonst Dein Leben leer.

Hier findest Du den Lebensmut im Karneval vereint, ein volles Maß an Gastlichkeit und lauter Fröhlichkeit.“

Es grüßt mit dreimal "Annenach Alaaf"

Ihr
Heinz König
Präsident des Festausschusses



Happy Birthday, mein Andernach !

Geburtstag feiert in Gala
mein Andernach - 2.000 Jahr !
Du Vaterstadt am deutschen Strom,
mit Rheintor, Runder Turm und Dom,
verkündest stolz im ganzen Land:
Bin dieses Jahr aus Rand und Band !
Dein Habitus ist ungebrochen,
bist kerngesund, stabile Knochen,
obwohl Du im Geschichtelauf,
bekamst so manchen Deckel drauf !
Du wurd'st umkämpft, geschmäht, besiegt,
mit Feuersbrunst, durch Bombenkrieg !
Obwohl, Du Kleinod, Stadt am Rhein,
nur Heimat, Schutz und Schild wollt'st sein -
uns Siebenschläfer, Rheinkadetten,
den Labbesse und Fastnachtsjecken !
Trotz zwei Jahrtausend' bist Du jung,
Dein Teint ist frisch, das Herz in Schwung.
Die Leibesfülle umfangreicher,
von all den Nam'derer und Eicher.
Dein Schritt wurd' größer und beflissen,
zu Fuß nach Kell, zurück nach Missem !
Die Lungenflügel sind nicht frei
von Schwefel, Dioxiden, Blei -
Dein Wasser sauber, eine Stärke,
doch fuffzehn Pfennig will Stadtwerke -
erhöhen den Kubik-Verbraucherpreis,
nitratwertmäßig niedrig zum Beweis !
Mit der Verdauung ohne Frage,
hattest Du ja niemals Plage,
denn was willst Du auf Deine alten Tage
mit einer Müllverbrennungsanlage ?
Doch wer Dich seh'n will negativ,
der ist bei mir: gewickelt schief !
Wenn ich durch Deine Mauern schreite,
empfind ich Wehmut und auch Freude.
Denkte man zurück noch an die Jahre,
als stolz die Zahnradbahn gefahre
zur Krahenburg mit den Terrassen,
kaum zu glauben, nicht zu fassen,
da einst die Bahn 'ne Attraktion,
noch heute in der Hauptsaison,
von Gut-Holz-Brüdern wär beliebt,
dem Stadtfiskus viel Geld eintrieb.
Doch dieser Traum ist längst passé
und Schnee von gestern, je oh je !
Und schön wär's noch, leider schade -
stolzierte man an der Promenade
vorbei an Blütenpracht und Wipfeln,
zum langgezogenen Nam'derer Zipfel.
Zum Werth hin, einst Freizeit-Oase,
als es noch rauschte, raste, gaste -
der Sprudel fünfzig Meter zischte,
als Geysir auf der Festlandsdichte -
ganz Deutschlands größte Wasserspiele,
zigtausend Menschen würd' anziehe !
Und wo verkehrten einst die Ahnen ?
Na klar, sehr gern im Gasthaus "Krahen".
Das soll mal hier gesagen sein,
denkt nur spontan an Rahse Hein !
Ein Original, ja, in der Tat,
der dröschte täglich seinen Skat !
Auch das Waldschlöbchen war beliebt,



Liebe Andernacher Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Das Jahr 1988 wird kein gewöhnliches Jahr für die Andernacher Bevölkerung werden. 1988 steht ganz im Zeichen eines großen, bedeutenden Jubiläums. Andernach feiert nämlich im Jahre 1988 seinen 2000. Geburtstag !

Ich kann mir vorstellen, daß die Andernacher Karnevalisten dieses Jubiläum auch gebührend würdigen werden. Der Andernacher Karneval hat etwas zu bieten, und er ist bekannt über die mittelhheinischen Grenzen hinaus. Fröhlichkeit tut wohl und bringt uns den Mitmenschen näher.

So haben die Andernacher immer ihren Karneval verstanden, und so wurde er in jede Generation weitergetragen.

In diesem Jahr stellen die Stadtsoldaten das Prinzenpaar. Ein Korps mit großer Tradition, welches immer einen gepflegten und urwüchsigen Karneval bietet und seine tiefen Wurzeln bei den Bürgern dieser Stadt hat.

Ich bin überzeugt, daß Festausschuß, Karnevalkorps und Vereine sich wieder voll mit der Stadt und ihrer Vergangenheit identifizieren und mit dem Karneval die 2000-Jahrfeier unterstützen. Hierfür möchte ich mich schon jetzt bei allen Aktiven bedanken.

Die Andernacher Korps haben am Neujahrstag 1988 die 2000-Jahrfeier eröffnet. Es war ein gelungener Auftakt.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich für die nächsten Wochen viele frohe Stunden. Ich bitte alle, in diesem Jubiläumsjahr mitzumachen.

Andernach Alaaf
Euer

Dr. Gerold Küffmann
Oberbürgermeister

Kabinettsbeschuß

Das närrische Ministerium Sr. Tollität Prinz Camillo I. "von Schloß und Riegel" gibt bekannt und durch allerhöchsten Kabinettsbeschuß werden ernannt:

Zum höchstpersönlichen Adjutanten Sr. Tollität;
der Zahlmeister der Prinzengarde, Bernd Lehnert,

Zum höchstpersönlichen Adjutanten
Ihrer Lieblichkeit, Prinzessin Edith I.;
der Hauptmann der Blauen Funken, Josef Weber.

mit Freiluftbüffet, Heckenwirt !
Und hatte man im Winter Dalles,
gab's Brantwein bei Lellmann's Hannes,
ob Quötsche, Hamburger Troppe, Siwwe-Siwwe,
nur mit Hefe-Vorlauf wurd' sich ingeriebe !
Noch vieles gäbe es zu dichten,
von Susis Stöckelche und Stadtgeschichten !
Doch vieles ist hier noch passiert,
was Hunder'sch Bub sorgsam notiert -
in den Annalen uns'rer Stadt,
was jetzt der Dr. Schäfer macht !
Trotz hohen Alters, und das stimmt,
hat sich das Stadtbild gut verjüngt.
Fassaden, schmuckvoll restauriert,
Ruinen, Trümmer wegrasiert.
Fußgänger- und auch Ruhezone,
damit das Wohnen sich tut lohnen.
Die Stadthall' an des Schänzchen's Platz
ein würdevoller Tagungsschatz -
viel besser als in Gabel's Stall'
bei Sitzung und beim Prinzenball !
Prachtvoll der Markt, doch manchmal leer,
hier fehlt's an Leben, etwas Flair.
Vielleicht hat der OB die Ehre,
empfängt einmal die Fischer-Chöre,
die hier im Mittelpunkt der Stadt,
mal lautstark singen, richtig Platt.
Dann ziehen selbst, du liebe Güte,
die Stadttürm' würdevoll die Hüte
und winken all den Freunden, Gästen
an all den Jubiläen, Festen !
Mit PKW, Schiff, Bus und Bahn
karrt man gar viel' Touristen an !
Parkplatzproblem gelöst, oho,
ein U-Bööt-Center, Hochsilo,
Hotels, Pensionen offerieren,
die Rheinstroß' öffnet ihre Türen.
Es herrscht viel Freude, Stimmung, Jubel,
die Stadt steht Kopf, ein toller Trubel !
An Rosenmontag, kaum zu glaube'
die Narren hängen wie die Traube -
sie singen, tanzen, jubiliere'
und bilden riesige Spaliere
zu Ehren Sr. Tollität,
der hoch auf seinem Throne steht !
Camillo und die Lieblichkeit,
voll Charme und Witz und Fröhlichkeit
sind unser Stolz, ich kann's laut sagen,
das schönste Paar der Stadtsoldaten !
Dann ist die ganze Bäckerjungenstadt,
trotz hohen Alters voll in Fahrt,
denn Nöte, Sorgen oder Ärger,
verdrängen stets nur lust'ge Bürger !
Das wünsch' ich mir zum Schluß der Zeilen,
damit wir alle froh verweilen,
in uns'rer schönen Stadt am Rhein,
das soll mein Herzenswunsch heut' sein !
Am End' ich gratulieren darf,
Dir,

mein Andernach
dreimol

Alaaf !

Alaaf !

Alaaf !

Hans-Werner Pietzsch (Kauka)
Faasenacht 1988

3 x 11 = 33 Jahre

Festausschuß des Andernacher Karneval e.V.



Festausschuß des Andernacher Karnevals e.V.

v.l.n.r. Hans-Josef Hilger (Schriftführer), Paul Schmitz jun. (Zugleiter), Fritz Nachtsheim (Schatzverwalter und Ehrenpräsident), Heinz König (Präsident), Herbert Schmidt (Geschäftsführer), Paul Schmitz sen. (Koordinator)

Der Andernacher Karneval in seiner vielschichtigen und ausgeprägten Art hat im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte viele Menschen in seinen Bann gezogen und unzählige Idealisten auf den Plan gerufen, welche sich um ein "gutes Gelingen" bemühten und dem närrischen Tun und Treiben einen organisatorischen Rückhalt gaben. Nur so ist es zu verstehen, daß sich dieses schöne Brauchtum bis in die heutige Zeit erhalten hat und in stets neuer und schöner sich entfaltender Art und Pracht auflebt und immer wieder begeistert gefeiert wird.

Aus der Chronik wissen wir, daß sich früher rasch gegründete Vereine und Komitees um die jeweilige Session kümmerten und allzuoft danach wieder zerfielen, sodaß sich Lücken in der Traditionskette einstellten. Auch das lockere Zusammenwirken der traditionsreichen Korps brachte im Jahre 1953 infolge von "Führungskrise und Querelen" das einige Jahre praktizierte Aufleben nach dem 2. Weltkrieg erneut zum Erliegen, sodaß in den Jahren 1954 und 1955 kein Prinz proklamiert und präsentiert werden konnte, und auch kein Rosenmontagszug stattfand.

Das durchaus karnevalsfreudige Volk von Andernach konnte mit diesem Gerangel und Zustand der Eigenbrötelei nicht einverstanden sein und so ist es zu verstehen, daß ein "Rheinkadett von ganz unten" in der Person von Stadtsoldat Fritz Nachtsheim die Initiative ergriff und einen Kreis "alter Streiter" des Karnevals zu einer Besprechung ins ehemalige Hotel "Laacher See" (Schorn) einlud, um den "Motor Karneval in Andernach" erneut anzukurbeln, was ihm auch mit der Gründung des jetzigen Festausschusses im Jahre 1955 gelang und dessen Präsident er wurde. Mit der Zustimmung der damaligen Kommandanten und Kommandeure der Korps, Josef Unger sen. (Stadtsoldaten), Anton Kossmann (Prinzengarde) und Paul Förster (Blaue Funken) sowie den dem Arbeitskreis zugeordneten Korpsmitglieder Klaus v. Umbscheiden, Josef Müller, Toni Hilger, Anton Altenhofen, Walter Meffert, Hans Thewes, Josef Unger jun. und Josef Knobel nahm das Narrenschiff wieder Kurs auf Erfolg zur Freude des "Geburtsheifers" Johann Gremer und vieler Karnevalsfreunde.

Dem Stadtsoldatenkorps fiel die Aufgabe zu, das erste Prinzenpaar unter der Ägide des Festausschusses zu stellen. Es war Prinz Valentin I. (Weidmann) mit seiner Frau als Prinzessin im Jahre 1956 und der 20. Rosenmontagszug kam damit ins Rollen.

Mittlerweile, parallel zu dieser närrischen Renaissance, um nicht zu sagen Wiederaufrüstung, war Andernach auch zur ersten Garnison der Bundesrepublik avanciert. Was lag für die hiesigen Jecken näher, als rasch die "Krahenbergkaserne" zu erobern und sozusagen zu ihrem Vorposten zu machen. Dieser Handstreich endete bekanntlich mit der Gründung einer fünften Kolonne, nachdem sich die "Rot-Weißen-Husaren" als Truppe aus der Südstadt und 4. Korps in den Dienst der gemeinsamen Sache gestellt hatten. Der "echte" Kommandeur Oberst Philipp mischte mit der Nar-

renkappe freudig mit. Elanvoll und die Gunst der Stunde nutzend, bot Präsident Fritz Nachtsheim als Dank für die Möglichkeit "Rheinisches Brauchtum" nach der bedingungslosen Kapitulation wieder pflegen zu dürfen, dem Präsidenten der USA, Dwight Eisenhower, das "Große Verdienstkreuz" des Festausschusses an, welcher diese ihm zuerkannte Ehrung anlässlich der Gründung der Bundeswehr annahm und gleichzeitig die Frohnatur der Rheinländer dabei lobte. Beachtlich ist, daß dieser Orden als erste Auszeichnung nach dem 2. Weltkrieg von einer Siegermachtspersonlichkeit angenommen wurde und somit Geschichte machte.

Der Festausschuß unter Fritz Nachtsheim ging seinen eigenen Weg und fand dabei nicht nur ideale, sondern auch die notwendige materielle Unterstützung sowohl bei Industrie, Handel und Handwerk, wie auch vielen Persönlichkeiten und der mithelfenden Stadtverwaltung. Auch wurden aufkommende personelle Lücken rasch mit neuen Kräften ausgefüllt und so können heute die Mitstreiter Herbert Schmidt, Paul Schmitz sen. und Hans-Josef Hilger auf jahrzehntelange Gefolgschaft zurückblicken und Heinrich Latterich ist nach über 15 Jahren - wenn auch jetzt einen Schritt zurückgetreten - dem Präsidenten eine zuverlässige Stütze.

Kap'tn und Steuermann Fritz Nachtsheim gab dem Niveau und Ansehen des Andernacher Karnevals eine sich bis in die heutige Zeit erhaltene Note und Prägung und sah im Jahre 1966 mit der prinziplichen Würde zunächst einen krönenden Abschluß seiner Präsidentschaft. Ihm folgte für die Jahre 1967 bis 1969 Walter Bermel, welcher dieses hohe Amt wegen Überbelastung wieder zur Verfügung stellte, und so mußte der "alte Fritz" erneut kommissarisch in die Bresche springen. Der mit einem prunkvollen Proklamationschiff, der Kogge "Prinz Heinrich V. und Prinzessin Marianne II." - als Doppelname - aufkommende Prinz Heinrich V. von Profil und Reise (Heinz König, aus dem Lager der Blauen Funken) wurde dann nach seiner Regentschaft im Jahre 1971 neuer Präsident und steuert seit dieser Zeit mit Unterstützung des Ehrenpräsidenten "Fritz" und einer bewährten Crew das Narrenschiff ohne Löcher und Lücken durch die nicht immer glatten Wogen zielstrebig auf Erfolgskurs.

Rückblickend auf die 33 Jahre Festausschuß im Andernacher Karneval gilt gerade dem unermüdlichen Vorbild Fritz Nachtsheim ein besonderer Dank. Er gilt aber auch allen Mitstreitern im Festausschuß, den Korps, bei den Möhnen, der Stadtverwaltung und allen selbstlosen Einrichtungen wie der Feuerwehr, dem "Roten Kreuz", dem THW, der Polizei und nicht zuletzt allen Idealisten, Freunden und Gönnern, ohne die eine derartige Serie ungetrübter Brauchtumpflege nicht machbar gewesen wäre. Dieser Anlaß soll für uns und alle Helfer, Freunde und Gönnern die Motivation sein, auch in Zukunft die "fünfte Jahreszeit" als Markenzeichen der Rheinländer für echte Lebensqualität hochzuhalten und zu unterstützen.



Liebe Närrinnen und Narren, leewe Faasnachsjecke aus Annenach on drömeröm !

Unsere alte und doch so liebenswerte Stadt Andernach feiert in diesem Jahr ihre 2000-Jahr-Feier. Die erfüllt alle Annenache mit Stolz und Freude.

Ihr glaubt gar nicht, wie glücklich ich bin, daß mir die hohe Ehre zuteil wird, gerade in dem Jahr, in dem wir den 2000. Geburtstag unserer Heimatstadt feiern, Prinz Karneval in Andernach zu sein, in der Karnevalsmetropole am Mittelrhein mit den nettesten Menschen, die es überhaupt gibt. Ich danke meinem Stadtsoldatenkorps sehr für das mir geschenkte Vertrauen und werde mich bemühen, gemeinsam mit Euch das Narrenschiff durch die Wogen des Frohsinns und der Heiterkeit zu steuern. Im Bootfahren habe ich ja Erfahrung.

Gemeinsam mit meiner Lieblichkeit Prinzessin Edith I. und dem von mir erwählten Hofstaat möchte ich zusammen mit Euch bis zum Aschermittwoch in den schönsten Träumen segeln.

Die närrischen Korps und die liebreizenden Möhnen, die Vereine und Gesellschaften der Stadt, aber besonders alle Bürger und Gäste unserer lieben Bäckerjungenstadt lade ich herzlich ein, Karneval so zu feiern, wie es diese stolze Stadt verdient.

Gerne übernehme ich das Motto der Session
"2000 Jahre Annenach, alles singt, alles lacht"
und sage nur noch dazu:

„Camillo sagt Euch: Hier am Rhein
soll'n alle Menschen glücklich sein
und daß das Herz im Leibe lacht,
das ist mein Wunsch an

Faasenacht !

In diesem Sinne auf unsere 2000-jährige Vaterstadt ein dreimal

Annenach Alaaf !

Prinz Camillo I.
von Schloß und Riegel

Gegeben zu Andernach
am 30. Januar 1988



Willi Schmidt
Heizung • Sanitär

Pellenzstraße 17 · 5470 Andernach 12 · Telefon 0 26 32 / 61 82 – Lager Obere Wallstraße 11

5470 Andernach, Koblenzer Str. 27, Telefon 4 26 27
PKW- + LKW-Vermietung

Lotzen-Mietmobil GmbH

nenie til hiel - neniek ud teah

Ihre Brille von



Luxem & Holler GmbH

5470 ANDERNACH

Bahnhofstraße 18

☎ 0 26 32 / 4 22 63

Original griechische Spezialitäten

Restaurant

Holzkohlengrill

gepflegte griechische Atmosphäre

Koblenzer Str. 25 · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 4 46 82



Inh. Familie Thomopoulos



Fehlt Ihnen
ein festlicher Anzug?

**Wir haben die richtige
Kleidung für jeden Anlaß !**

Über 50 Jahre Mode für Männer

P. M. Speen

Bahnhofstr. 3 - Andernach - Tel. 02632/42442

Hoflieferant Seiner Tolltät

Prinz Camillo I. von Schloß und Riegel

SCHUHMACHEREI & ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

Wir ändern Ihre gesamte Garderobe

JOSEF BELL

SCHUHMACHERMEISTER

Bahnhofstraße 44 · 5470 Andernach · Telefon 0 26 32 / 49 40 90

Närrische Verordnungen zur Annenacher Faasenacht 1988

Seine Tollität, Prinz Camillo I. von Schloß und Riegel, hat nach ausgedehnten, oft nächtelangen Studien die nachstehende Närrische Verordnung geistig vorbereitet und seinem närrischen Ministerium zur Veröffentlichung freigegeben.

§ 1

Alle Andernacher Jecken und auch die von "drömeröm" sind verpflichtet, den Karneval in Andernach im Jubeljahr 2000 zu einem unvergleichlichen und unvergeßlichen Ereignis werden zu lassen. Dabei ist es Ehrensache, auch nach Aschermittwoch noch närrisch zu sein.

§ 2

Alle Gewalt geht ab sofort auf seine Tollität über. Die Amtsgeschäfte übernimmt das Närrische Ministerium. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtrat haben in dieser Zeit Gelegenheit, auch mal nach Fehlentscheidungen anderer fröhlich zu sein.

§ 3

Die Arbeitszeit wird neu geregelt und von jedem selbst bestimmt. Beschäftigungen, die Frohsinn und Freude bereiten, haben dabei stets Vorrang, auch wenn es nichts bringt, denn dann bringt es was.

§ 4

Den Schülern wird gestattet, den Lehrern bei der Suche nach dem gemeinsamen Nenner zu helfen, den sie seit Jahrzehnten noch nicht gefunden haben. Unterrichtspersonen, die während der Schulstunden nicht lachen, werden zum Wandertag geschickt - in den Keller.

§ 5

Der Gruß in der närrischen Zeit heißt "Alaaf". Wer irgend etwas anderes sagt oder ruft, wird bei der nächsten Treibjagd in der Anteil als Niederwild betrachtet und abgeschossen.

§ 6

Damit sie bei den Sitzungen und Umzügen - besonders am Rosenmontag - den richtigen Narren keinen Platz wegnehmen, werden Nichtkarnevalisten an diesen Zeiten zu Renovierungszwecken am Alten Krahen, im Judenbad und am Runden Turm eingesetzt. Fröhliche Menschen bleiben so von Miesmachern verschont. Schließlich haben sie Recht auf ungetrübte Freude.

§ 7

Küßchen geben ist in allen Mengen und zu allen Zeiten gestattet. Die übertragenen Bakterien werden anschließend vom Alkohol wieder neutralisiert. Die Zählung der ausgetauschten Zärtlichkeiten übernehmen die Möhnen, die bei Fehlmengen zur Planerfüllung verpflichtet sind.

§ 8

Die Andernacher Banken und Sparkassen werden bis zum Aschermittwoch allen Kunden kostenlos hochgeistige Getränke verabreichen. In dieser Zeit soll es dort Prozente geben wie noch nie.

§ 9

Der Stadtteil Eich wird zur Sommerresidenz Seiner Tollität erklärt und auf allen Feldern wird wieder kräftig Reis angebaut. Agrartechniker - früher hießen sie Bauern - die sich nicht daran halten, kommen hinter Schloß und Riegel.

§ 10

Die Serie der Don Camillo Bücher wird um eine Auflage vergrößert. Don Camillo - der schlaue Fuchs. Vorbestellungen unter Beilage des Kaufpreises nimmt das närrische Schatzministerium ab sofort entgegen.

§ 11

Allen Narren wird zur Pflicht gemacht, vorstehende Verordnung auswendig zu lernen und zu befolgen. Als Nachtgebet gilt ab sofort:

Lieber Gott, im Jubeljahr
Dank Dir für dieses Prinzenpaar
ich möcht nie Engel sein mit Flügel
drum laß mich hier bei Schloß und Riegel.

Gegeben und verkündet am Tage der Proklamation
Sr. Tollität Prinz Camillo I. von Schloß und Riegel
Andernach, 30. Januar im Jubeljahr 1988



Weißmann eigene Confiserie

Weißmann köstliche Torten

Weißmann süße Karnevalspräsente

z. B.: Clownsäckchen mit frischen Pralinen gefüllt

Täglich durchgehend geöffnet.

Auch Sonntags!

ANDERNACH · Bahnhofstraße 41



INH. ERICH KLEUDGEN

5470 Andernach

Hochstr. 18 · Tel. 02632/43385

Rosenmontag ab 11.30 Uhr geöffnet

Treffpunkt für jung und alt

Schloßschänke

Bes.: Martin und Christel Schilling

„Kummt e renn, et es emmer ähne drenn“

Keller und Küche bieten das Beste

Rosenmontag und Veilchendienstag Erbsensuppe

Hochstraße 63

Telefon (0 26 32) 4 33 86

- 75 Jahre -

Elegante Dekorationen und
herrliche Raum-Ideen
mit der besonderen Note.

Von Fachkräften

gekonnt dekoriert

Raumausstattung

Schug

Andernach - Bahnhofstraße 14

FINSTRAL®
Kunststoff-Fenster
der Griff zur Qualität



Ihr Fachbetrieb:

Beuelomente
J. Zervas

Erfurter Straße 17
5470 Andernach
Telefon 02632/47096

Schallschutz - Wärmeschutz
und Altbau-Renovierungs-Fenster

für
**Alt- und
Neubau
optimal...**



Das Prinzenpaar mit dem närrischen Hofstaat und den Pagen !

Alle hinter Schloß und Riegel !

So freudig und freiwillig sind noch nie so viele Leute hinter Schloß und Riegel marschiert wie die Andernacher Narren hinter ihrem närrischen Volkstribun Camillo, der in dieser Session als Prinz Karneval sein närrisches Zepter schwingt. Die Stadtsoldaten hatten wirklich eine glückliche Hand, da sie diesen Prinzen für das Jubeljahr 2000 der neuen Zeitrechnung heranzüchteten. Nun steht er da in der Blüte seiner prinzlichen Attraktivität, verehrt, bewundert, geliebt. Die Welt hat diesen Prinzen erwartet. Wie sang doch Heintje - damals noch der Liebling aller Muttis
Ich bau Dir ein Schloß am schönen Rhein,
das soll für Prinz Camillo sein !

Und Fernandel, damals noch ein farbloser Komiker mit dem Gebiß eines Wallachs - die Namensübereinstimmung ist zufällig und gewollt - benützte schon damals die Popularität unseres Prinzen, um als Don Camillo bekannt zu werden.

Auf den harten Dienst bei den Stadtsoldaten vorbereitet wurde er durch seinen Vater Hannes, der ihm einbleute, für sein Korps wirklich Tag und Nacht bereit zu sein. Seine militärische Ausbildung genoß er, lärmgeschädigt in der Hohl aufgewachsen, bei der Tanzgruppe unter der Leitung der Strategen Kuno Born und Walter Asbach, die ihn

förmlich "auf den Hund" brachten. Kondition tankt er im Motorboot, beim Camping und mehr oder minder fröhliche Klänge entlockt er seinem Akkordeon, wenn er an ihm herumzubbelt.

Als strahlende Prinzessin hat er seine Ehefrau Edith erwählt, eine Wahl, die nie hätte besser sein können. Sein "legales Verhältnis" stammt aus dem Reiseparadies - bei Gretchen und Peter (Bläser) groß und schön geworden - und hat dort schon vor Jahren als Eicher Prinzessin die Narrenwelt, und nicht nur die, begeistert. Karneval ist für sie Lebensqualität, das beweist sie auch optisch jedes Jahr beim Herzliebchenclub im Rosenmontagszug. In diesem Jahr wird sie in einer majestätischen Pracht ohnegleichen als Aphrodite die Morgenröte des Firmaments der 2000 Jahre alten Jubelstadt zu einem Anblick von nie zu vergessender Pracht verzaubern. - Eine Meldung für Fußballfans: Eine Fußball-Live-Übertragung mit ihr zu erleben ist ein Naturereignis. Beruflich hilft sie ihrem prinzlichen Gemahl im Geschäft, damit alles "rundgeht". So dreht sich im wahrsten Sinne des Wortes alles um sie, den Schlüssel zum Erfolg.

Die Andernacher haben ihr Tollitätenpaar schon lange ins Herz geschlossen und da ist es auch wirklich auf "Nummer Sicher" !



Närrischer Kanzler Sepp zu Jodel und Malz (Sepp Versch)

Ein Andernacher Mädchen ist schuld daran, daß der Sepp aus der Oberpfalz ins herrliche Rheinland kam. Über das Volksnahrungsmittel "Bier" kam er zum Karneval. Bei den Stadtsoldaten ist er seit 25 Jahren aktiv, meistens mit Tochter und Instrument. Mit seiner herrlichen Tenorstimme jodelt er sich in die höchsten Tonlagen. Geschult wird er im Mälzer-Werkschor bei den "Malzkosaken". Seine Lieblingslieder sind: "Ein Bier, das macht den Durst erst schön" und natürlich "Hopfen und Malz". So wird er dem Prinzen auch beim Singen eine wertvolle Stütze sein!

Er hat einen der schönsten Berufe, die es gibt. Als Meister ist er dafür verantwortlich, daß auch weiterhin der Grundstoff für eines der Hauptnahrungsmittel der Deutschen Nation stets pünktlich geliefert wird. Nicht zuletzt verdanken die Stadtsoldaten dem Sepp die langjährige gute Freundschaft mit den Naabtaler Musikanten.



DER HOFSTAAT



Hofdame Hildegard vom Fuchs zum Sprung (Hildegard Sprung)

Sie hat den Fuchs-Sprung geschafft. Kein Wunder bei diesem Sprungvermögen, denn im Training beim Damenballett nimmt die "Höppemarie" spielend jede Hürde. Neben ihren Pflichten als Hausfrau, Mutter und "springender Mitarbeiter" im Reich der Unselaner ist sie jederzeit ansprechbar, wenn Arbeit bei den Stadtsoldaten anfällt. Sie freut sich, daß sie in der Session einmal so richtig ausgelastet ist, und gleich drei Familienmitglieder im Hofstaat wollen, daß die Mutti ihrem prinzlichen Bruder eine große und schöne Stütze sein soll.



Närrischer Schatzminister Heinz vom wibbelnden Telefon (Heinz Stark)

Ein wirklich starkes Stück hat seine Tollität sich da als Schatzkanzler geholt. Außerdem eine ehrliche Haut, die bestimmt jeden Groschen runddreht, ehe sie ihn ausgibt.

Bei der Wibbelgruppe hat er sich hochgedient, so hoch, daß der Leutnant heute der Boss dieser Truppe ist, die alljährlich in den Sitzungen die Besucher durch ihre ungeahnten Temperamentsausbrüche und Tempowechsel von den Sitzen reißt.

Beruflich ist er für die richtigen Verbindungen zuständig - bei der Post im Fernmeldeamt - und er nimmt es nicht mal krumm, wenn ihm einer eine "lange Leitung" bescheinigt.

Verheiratet ist er auch und er hat auch schon zwei mal Sachen gemacht, die Hand und Fuß haben und auch dieser Nachwuchs läßt sich karnevalistisch gut an.

Für seine Amtszeit hat er sich eigens eine große Schatulle zugelegt, bereit, auch größere Beträge aufzunehmen. Den Schlüssel dazu hat er übrigens beim Prinz gekauft.

Wirklich stark !!!

1988



Hofdame Bärbel von Baldrian und Knoblauch (Bärbel Fuchs)

Auch sie entstammt dem Fuchsbau. Die Tochter des Tollitätenpaares schaut sich zwar die Welt an, verläßt den sicheren Familienhort jedoch noch nicht und schmeißt zur Freude ihrer Mutter nach Dienstscluß den ganzen Haushalt.

Als echte Fuchsin hat sie natürlich eine ganz feine Nase und deshalb weiß sie wohl die edlen Düfte des Knoblauchs von den gewöhnlichen Gerüchen anderer Heilpflanzen zu unterscheiden, da sie als Industriekauf-frau in einer Andernacher Weltfirma, die Arzneigrundstoffe herstellt, tätig ist.



NÄrrischer Minister Herbert von Flint und Luft! (Herbert Sprung)

Pflichtbewußt bis zum Morgengrauen läßt er seine Kameraden nie im Stich, auch dann nicht, wenn es was zu feiern gibt.

Dann hält er durch bis in der Früh' der Stolz der II. Kompanie.

Als Ehemann der Hofdame Hildegard und Vater von zwei hoffnungsvollen Hofstaat-Spröbblingen ist der "Mann für alle Fälle" der ruhende Pol des Fuchs-Clans.

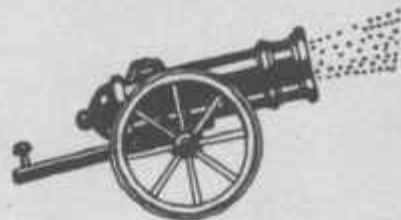
Neben seiner Stadtsoldatentätigkeit sorgt er noch für den Familienunterhalt als Ingenieur für Klimatechnik. Eingeweihte nennen ihn einen Röhren-durchkrabber. Im Hofstaat hat er die wirklich schwerste Aufgabe, denn Orden haben nun mal ein beträchtliches Gewicht - in jeder Beziehung übrigens. Mit Sicherheit kann er die aufgeheizte Stimmung bei der Ordensverleihung klimatechnisch bewältigen.



Hofnarr Erik von der Schlüsselburg (Erik Fuchs)

Der junge Fuchs, vielseitig wie alle seine Artgenossen, und weil die bekanntlich an allem herumschnüffeln, hat er auch viele Hobbies. So spielt er gerne Fußball, gleitet gerne mit dem Motorboot übers Wasser, doch viel lieber dahinter auf den Wasserskiern. Und weil Wasser sein Element ist, macht er auch Dienst bei der Feuerwehr.

In der Sitzung ist er gleich zweimal dabei. Einmal mit seinem Partner Markus als Topp und Töppche und zum zweiten bei der Tanzgruppe. Beruflich tanzt er z. Zt. bei der Bundeswehr und meistens nach der Pfeife vom Spieß. Nun kann er dem Hofstaat voranspringen im vorläufigen Höhepunkt seiner Karriere.



Pagen Sonja und Peter (Sprung)

Beide echte Sprunggewächse mit Fuchseigenschaften.

Seit 3 Jahren uniformiert beim Stadtsoldatennachwuchs, ist für sie das karnevalistische Umfeld kein Neuland.

Listiger Nachwuchs hat meist ganz tolle Einfälle. Auf die darf man gespannt sein.

Andernachs närrische Tollitätenpaare 1949-1961



1949 "Prinz aus dem El",
Paul Schmitz,
Prinzessin Kätchen
Kätchen Kohlhaas



1950 Prinz Josef III.,
Josef Proff †
Prinzessin Maria
Maria Reuter †



1951 Prinz Jakob I.,
Jakob Krämer
Prinzessin Margot
Margot Jansen



1952 Prinz Anton IV.,
Anton Altenhofen
Prinzessin Erika Rose
Erika Burger



1953 Prinz Heinz I.,
Heinz Große-Bley
Prinzessin Cäcilie I.,
Cilli Große-Bley

In den Jahren
1954 und 1955
wurde kein Prinz
gekürt.



1956 Prinz Valentin I.,
Valentin Weidmann †
Prinzessin Thea I.,
Thea Weidmann



1957 Prinz Hans I.,
Hans Schmidt
Prinzessin Marianne I.,
Marianne Bermel



1958 Prinz Heinrich I.,
Heinz Rommersbach †
Prinzessin Rosemarie
Rosemarie Rieck



1959 Prinz Josef IV.,
Josef Wilberscheid
Prinzessin Annelie I.,
Annelie Wilberscheid



1960 Prinz Hans II.,
Hans Wiertalla
Prinzessin Liesel
Liesel Wiertalla



1961 Prinz Walter I.,
Walter Bermel
Prinzessin Resi I.,
Resi Klein



Stadtsoldaten-Corps Andernach 1896 e.V.

Schwarzwald-Trip war erfolgreich !

Den Beweis fachgerechten Exportes rheinischen Frohsinns und Humorbewies eine Delegation des Corps bei einer Fremden-Prunksitzung im Kur-saal von Freudenstadt im Schwarzwald.

Im Schwoobe-Ländle war mal wieder richtig etwas los !

Getarnt eingeschleuste Andernacher Kurgäste hatten hierbei Gelegenheit, ihre Dolmetscherqualitäten bei der Übersetzung von Platt ins Schwäbische unter Beweis zu stellen.



Passiert, notiert !

Ein heiteres Sammelsurium von Kauka !

Laut Auskunft des Städt. Tiefbauamtes sollen im Bereich der Altstadt sämtliche Straßen Zug um Zug aufgerissen werden. Sinn und Zweck dieser Erdbewegungstherapie soll eine Hilfeleistung für die Deutsche Bundespost sein. Nachdem zahlreiche Haushalte bereits über Kabelanschluß für Television verfügen, ist man einem Versumnis auf die Schliche gekommen. Da man als Bildschirmkonsument über mehrere Kanäle verfügen kann, sie aber nicht gelegt hat, müssen alle Straßenzüge verrohrt, im Klartext, kanalisiert werden. Sammelstationen, im Fachjargon Kanalknotenpunkte, werden mit einem Verteilersystem ausgerüstet, daß eine gerechte Anzapfung der einzelnen Haushalte möglich ist. Zweikanalton-Sendungen sind nur über ein Doppelrohr zu empfangen.

Dank dieser schwarz-schillingschen Rohrleitungstaktik können ab sofort im Klärwerk am Augsburgweg musikalische, mehrfarbige TV-Abwässer (weil die Programme oft zum Heulen sind) biologisch zersetzt werden.

Betriebsport ! Gesundheit = Arbeitsfreude !

Im Rahmen der kostendämpfenden Maßnahmen im Gesundheitswesen hat ein hiesiges Großunternehmen ein weitgefächertes Angebot an Freizeitsport seinen Mitarbeitern zur Auswahl gestellt.

Altgediente Mitarbeiter können so "Baden gehen", d.h. in Rente, andere schieben eine ruhige Kugel, sie können also "abgeschoben werden" ! In der Beliebtheitskala oben steht aber der Tanzsport. Zum Unwillen der Betriebsleitung haben an hauseigenen Tanzkursen zu viele Mitarbeiter teilgenommen, sodaß die Arbeitsmoral um zahlreiche Prozentpunkte sank. Gemäß dem Wahlspruch: "Ein Walzer muß es sein", haben viele Betriebskollegen den "langsamen Walzer" in ihr Tagesprogramm aufgenommen.

Reiterprüfung mit Bravour bestanden !

Kommandant Karlheinz Wölbart hat nach Auskunft des Andernacher Reitvereins die Reiterprüfung mit Bravour bestanden. Beim letztjährigen Reit- und Springturnier auf dem Gelände am Stadion bewies er wieder einmal seine Extra-Klasse ! Zum Erstaunen aller Zuschauer saß der gewichtige Kommandant falsch herum auf dem Pferd. Erklärte ihm ein Reitlehrer: „Sie sitzen falsch herum auf dem Pferd !" Antwort des Geistesblitzes: „Sie wissen doch gar nicht, in welche Richtung ich reiten will !" Dank dem Bühnenbau !

Bühnenbau-Chef Gerd Kese wurde von der Handwerkskammer Koblenz mit der "Goldenen Laubsäge am Bande" ausgezeichnet. Der unermüdliche Holzwurm der II. Kompanie hat in zahllosen Stunden viel zu sägen, hobeln, leimen und zusammenzunageln. Ihm und seinen Mitstreitern gilt der Dank aller Stadtsoldaten.

Neues aus der Schreibstube:

Überraschungs-Ei am Neujahrsmorgen !

Ein wahres Ei ins Nest gelegt hatte am Neujahrsmorgen Hauptmann Heribert Zins. Als verantwortlicher Obrist der Stadtsoldaten gelang es dem "Molly", wieder einen spielfähigen Spielmannszug auf die Beine zu stellen. Zackig, mit Trommeln und Pfeifen, wurde den Stadtsoldaten der Marsch geblasen. Diese leichte nette Brise soll weiterhin anhalten.

Ein Bravo dem Hauptmann und seinen Spielleuten !

Ute und Charlotte - zwei gute Geister im Korps !

Damit die Kompanie genügend Schmiermittel und Treibstoff erhält, darum sind die beiden langjährigen Marketenderinnen des Corps bemüht. Ute und Charlotte, zwei ehemalige Regimentstöchter kennen den Spritverbrauch der Stadtsoldaten ziemlich genau und haben stets ein Fäßchen mit Hochprozentigem bereit.

Also erfrieren kann keiner, dank den Cognacs ! Prost !

Revuegirls wieder in bestechender Form !



Rechtzeitig fit sind die adretten Girls des Damenballiets. Dank regelmäßigem Training sind die gertenschlanken Geschöpfe in Topform ! Das wird wieder eine Augenweide bei den Sitzungen geben !



Große Sprünge machen will wieder Regimentstochter und Tanzmariechen Ulrike Kries. Mit ihrem Partner Tanzoffizier Andreas Versch hat sie einen zackigen Mariechentanz einstudiert.

Wie da die Beinchen wieder fliegen ! O la la !



Prinzen Garde Andernach 1896 e.V.

Liebe Närrinnen und Narren,

Die 5. Jahreszeit hat ihren Einzug gehalten. Alaaf dieser goldigen Zeit, so laßt Euch motivieren und einladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Ich darf dem Kommandanten der Stadtsoldaten als prinzenstellendes Korps berichten, daß die Prinzen Garde das hohe Tollitätenpaar nebst Gefolge mit dem, was wir mobilisieren können, unterstützen wird und, wie in den Jahren zuvor, auf ihrem Triumphzug am Rosenmontag sicher zum Marktplatz geleiten.

Schon jetzt darf ich Sie auf das große Ereignis aus Anlaß "2000 Jahre Andernach" vorbereiten und einstimmen. Die Garde führt am 14. und 15. Mai 1988 ein großes Gardetreffen durch, wo schon heute Traditionsgarden aus nah und fern ihre Zusage gegeben haben.

Dreimal Alaaf auf alle noch bevorstehenden Festivitäten unserer Heimatstadt im Jahre 1988!

Hein Spira
Kommandeur

Die neue Regimentstochter der Prinzen Garde heißt Birgit Zimmermann



Sie kommt aus einer alten Andernacher Familie mit viel karnevalistischer Tradition, Enthusiasmus und Engagement für unser so heiß geliebtes rheinisches Brauchtum, das die Garde nun schon seit Jahrzehnten hegt und pflegt. Sie hat ein schweres Amt übernommen, jedoch ihr Charme und Witz, sowie ihre ansteckende Heiterkeit werden ihr helfen, diese ehrenvolle Aufgabe als Regimentstochter der Prinzen Garde und Repräsentantin im Dreigestirn zur vollen Zufriedenheit aller Gardisten, Närrinnen und Narren zu meistern.

An dieser Stelle möchte der geschäftsführende Vorstand der Prinzen Garde noch einmal der bisherigen Regimentstochter Ute Hennrichs seinen Dank aussprechen für ihre bis dato

ausgeübte jahrelange Mithilfe bei allen Pflichten, die ein solches Amt beinhaltet. Sie hat sich dieser Aufgabe jeweils mit großer Einsatzfreude und Herzlichkeit gewidmet. Sie ist nicht die erste, die vom Fleck weg geheiratet wird, die Prinzen Garde hat auf diese Weise schon oft Abschied von ihren Regimentstöchtern nehmen müssen. Kein Wunder, denn Ute Hennrichs hat, wie auch alle ihre Vorgängerinnen, mit großem Charme die Menge bestochen. Sie hat ihr Amt mit Würde und großem Einsatz ausgeübt und war ihrem Kommandeur Hein Spira eine hervorragende Regimentstochter. Für den Kommandeur und seinen Adjutanten steht fest, Ute hat ihren "Mann" all die Jahre gestanden. Der Vorstand, sowie alle Gardisten wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg und Glück.

Gardeballett wurde Deutscher Vizemeister!



Ein phantastischer Erfolg für das Damen-Ballett der Prinzen Garde Andernach.

Alle Mühe und Arbeit hat sich gelohnt, sie haben den Titel Deutscher Vizemeister im Gardetanz, Polkarhythmen errungen. Eine große Leistung, die nur durch Energie und Fleiß zu erreichen war. Die verstärkten Proben, der eiserne Wille und nicht zuletzt die Freude am Tanzen haben sie trotz Zittern und Bangen auf der Erfolgsleiter ein großes Stück weitergebracht. Ihre Trainerin Gabi Ciotta hat damit bewiesen, daß sie auf der richtigen Welle schwimmt.

Mit diesem Titel haben sie aber auch die Teilnahme an der Europameisterschaft, im Jahr 1987 wurde sie in Heerlen/Holland ausgetragen, errungen. Die Qualifikation für die Teilnahme war schon eine Verpflichtung, jetzt noch mehr zu trainieren, noch mehr Ehrgeiz zu entwickeln, denn einen guten Platz wollten die Damen schon erobern. Das ist ihnen dann im Mai 87 auch wirklich gelungen. Unter stärkster und internationaler Konkurrenz erreichten sie den 7. Platz bei dieser Europameisterschaft im Gardetanz.

Die Damen des Gardeballetts haben ihren Verein, die Prinzen Garde, aber auch ihre Heimatstadt Andernach mit Können und Charme im In- und Ausland bestens vertreten.

Trude Herr wie sie leibt und lebt !!!

Erst auf den zweiten Blick konnte man Christel Schilling erkennen, der die Rolle der Trude Herr wie auf den Leib geschrieben war.

Sie zog mit ihrer rauchigen Stimme und ihrem rasenden Temperament das Publikum in ihren Bann.

Als dann der "Höhenflug" begann und sie in schwindelnder Höhe wie ein Profi weitersang, raste das Publikum vor Begeisterung.

Ein absoluter Knüller !!!!!





Andernacher Karnevalsgesellschaft Rot-Weiße-Husaren 1953 e.V.



Auch in diesem Jahr ist unser Dreigestirn wieder beim närrischen Spektakel dabei. Kommandeur Friedhelm Bodemann, Regimentstochter Britta Hopp und der Adjutant Dieter Plönnes.

Wachwechsel bei den Husaren !

Beim Auftakt zum Karneval für die Session 1987/88 wurde die langjährige Regimentstochter verabschiedet. Sichtlich bewegt bedankte sich unser Kommandeur Friedhelm Bodemann bei Claudia Bersch, geb. Drews, für die geleistete Arbeit. Unsere Claudia hat sich für den Verein verdient gemacht, und ich freue mich, genau wie alle anderen Mitglieder, da sie dem Verein als Leiterin der Tanzgruppen erhalten bleibt.

Als Nachfolgerin stellen wir Britta Hopp vor und wünschen ihr genau soviel Erfolg wie ihrer Vorgängerin. Als echte Andernacherin ist sie schon viele Jahre bei den Husaren aktiv. Im Majorettenkorps begann ihre Laufbahn. Danach war sie Fahnenträgerin und ist heute in der Tanzgruppe aktiv dabei. Der Vorstand und alle Mitglieder sind sicher, da Britta Hopp eine würdige Nachfolgerin ist !



Britta Hopp, neue Regimentstochter der Rot-Weißen Husaren !

Zeltlager 1987 !

Seit vielen Jahren führen unsere Jugendbetreuer für die Kinder des Vereines ein Zeltlager durch. Gemeinsames Erleben in der Gemeinschaft ist das Ziel der Aktiven. Das Jugendzeltlager 1987 (vom 5. bis 8. Juni) fand in Untershausen bei Montabaur statt. Mit großen Erwartungen führen die Kinder los. Nach der Ankunft wurden die Quartiere für Männlein und Weiblein verteilt. Am Abend fand ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer statt. Es gab herzhaftes Grillwürstchen. Willi Theisen wurde dabei mit der Chefkochmütze ausgezeichnet. Die Tage vergingen wie im Fluge bei Jogging, Sport und Spiel, sowie Lagerfeuerromantik. Zwischendurch besuchte auch unser Kommandeur das

Jugendferiendorf und freute sich über die gute Stimmung aller Teilnehmer, und er bedankte sich bei den Durchführenden für ihren unermüdlichen Einsatz. Die letzte Nacht wird für die Kinder noch lange in Erinnerung bleiben. Ein schwerer Sturm fegte übers Land und rüttelte an den Fensterläden der Blockhäuser, und die Phantasie der Kinder bleibt wohl jedem einzeln vorbehalten. - Schade, es ist vorbei, sagten die Kinder, nachdem alle zurück waren. Aber wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt. Außerdem gehen ja bald die Proben der Kindertanzgruppe für die Sitzung wieder los.

Chefkoch Willi Theisen freut sich über den guten Appetit der Teilnehmer. Jugendbetreuer Thomas Klemmer ist als Leiter des Ferienaufenthaltes immer dabei.



In eigener Sache

(Die Sorgen eines Sitzungspräsidenten)

Er sitzt in Uniform hier - in rot und weiß,
doch glaub' ich kaum, da einer weiß,
was ihn bewegt und was er denkt,
während er die Sitzung lenkt.

Ist auch gut besetzt die Halle ?
Kamen dies' Jahr wieder alle ?
Läuft auch alles pünktlich ab
Entsteht ein Loch - wird es knapp ?
Muß man vielleicht einmal singen,
um den Saal in Stimmung zu bringen ?
Liegen die Liedertexte auf den Tischen ?
Sind die Programmhefte auch dazwischen ?
Fällt auch keine Darbietung aus ?
Sind alle Künstler zeitig im Haus ?
Fragen, Fragen - keine Ruh'
und dann kommt noch dazu,
alle, die auf der Bühne stehen,
kann er nur von hinten sehen.
Er sieht keine Gesichter, keine Grimassen
und muß sich ganz auf den Beifall verlassen.
Er steuert Applaus, Alaaf, Rakete,
verteilt Orden, Blumen und Pakete,
muß loben, trösten oder etwas geradebiegen.
kann auch mal ein Bützchen kriegen.
Doch steht die letzte Nummer auf dem Parkett,
entspannt er sich - und findet alles nett.
Stimmt munter in den Schlußchor ein:
„Ach ist es schön, ein Husar zu sein !“

Hier sind unsere Leser gefragt !

Was hat der Kommandeur Friedhelm Bodemann und die Regimentstochter Claudia Bersch (hier, noch im Amt) da oben wohl entdeckt ?

Dieses konnte bis Redaktions-Schluß nicht geklärt werden !



Der Ehrenkommandeur Heinrich Latterich grüßt das gesamte Korps und gratuliert herzlich zur neuen Standarte.



Älteste Andernacher Karnevalsgesellschaft Fidelitas 1893 Blaue Funken e.V.



Das Jahr 1987 war für die Blauen Funken sehr ereignisreich, aber auch sehr erfolgreich. Ich erinnere nur kurz an die Prinzengestellung durch unser Korps und das 50-jährige Jubiläum des Spielmannszuges, sowie der Beschluß der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Stadt Andernach und den Bürgern aus Anlaß der 2000-Jahrfeier einen Funkennarrenbrunnen zu schenken. Jeder, der sich am Bau beteiligen will, kann sich mit dem Erwerb eines Bausteines, der durch die abgebildete Urkunde bescheinigt wird, beteiligen. Herzlichen Dank dafür!

Heiner Löhner
Kommandant



Der Funkennarrenbrunnen

500 Jahre alt ist heuer
die Fassenacht in unsrer Stadt,
dies Brauchtum ist uns lieb und teuer
wie man ja jetzt bewiesen hat.

Das Korps der Blauen Funken schenkte
der Stadt 'nen Narrenbrunnen hier
zu diesem Stadtgeburtstag lenkte
man auf dies Denkmal vor der Tür.

So mancher andre ist verbittert
weil er nicht selbst daran gedacht,
doch so viel Neid seh ich erschüttert
uns hat es sehr viel Spaß gemacht.

Man schilt die Funken hin und wieder
als Wasserbrüder in der Stadt,
doch halte ich sogleich dawider,
daß man sich selbst geschlagen hat.

Hätt' Wasser man, wie wir, genommen,
statt harte Drinks zu konsumier'n,
wär selbst ihn'n die Idee gekommen
den Narrenbrunnen zu spendier'n.

Bald steht das Ding nach unsrem Wollen
vor'm Rathaus als der Narren Zier
es soll den Blauen Funken zollen
noch viel Jahrzehnte Beifall hier.

Hans Lunkenheimer

Zweitausend Jahre Andernach

Zweitausend Jahre Andernach
noch immer frisch und jung,
denn der Gezeiten Sturm und Drang
hielt's Städtchen stets in Schwung.

Vom Leben das hier sehr bewegt
zeugen gemauert Ahnen
als Wahrzeichen der "Runde Turm"
aus Blütezeit der "Alte Krähen".

Das Rheintor schützte einst die Bürger
die Tag und Nacht voll Tatendrang
denn ging die Sonne endlich unter
fings Leben für sie richtig an.

Dann ging es recht gemütlich zu
bis sieben wurd' gepennt
weshalb der Volksmund liebevoll
uns "Siebenschläfer" nennt.

Und Stadt der Bäckerjungen auch
das will ich hier erwähnen
denn Bäckerjungen sind hellwach
wenn Stadtväter noch gähnen.

Und dieses war wohl immer so
wie die Geschichte lehrt
Drum hört mal zu warum bei uns
man Bäckerjungen ehrt:

"Einst schwerbewaffnet, kriegerisch
vom Rhein her kamen Linzer
mit Bienen wurden sie besiegt
heut' sind sie nur noch Winzer".

So wurd' vertrieben damals schon
Griesgram und Muckertum
und heute steht für den Humor
der Funken-Narren-Ruf "Ratsch-Bumm".

Und 95-Jahre jung
darf unser Korps heut' sein
und's Funkenherz schlägt nach wie vor
für Andernach am Rhein.

Als Dankeschön an unsre Stadt
in der wir Narren leben
der "Funken-Narren-Brunnen" steht
denn Freude bringen heißt auch geben.

Dies Zeichen der Verbundenheit
mit unsrer Vaterstadt
die Blauen Funken gaben es
daß stets man Freud' dran hat.
Manfred Platten



Meine Vaterstadt am Rhein ist Andernach !

(Walzer von Michael Krupp)

Die alte Sage von den Bäckerjungen
erzählte mir schon früh der Papa,
und Jahre später hab'ich dann besungen,
was seither für mich eine Heimat war.
Das Leben in dem alten Römerstädtchen
ist lebenswert und darum sing ich hier:

Refr.: Meine Vaterstadt am Rhein ist Andernach,
dort will ich ein Leben lang sein, in Andernach,
alte Stadt am Mittelrhein, mein Andernach-
Siebenschläfer, Bäckerjungen, die sind hier zu
Haus,

Siebenschläfer, Bäckerjungen, die sind hier zu
Haus:

Historische Gemäuer uns umgeben,
den Runden Turm sieht man von Weitem schon,
schaust Du nach Leutesdorf, siehst Du die
Reben,
die Glocken klingen vom Mariendom.
Das Rheintor weist den Weg Dir in die Altstadt,
die ich im Walzertakt so gern besing-

Refr.: Meine Vaterstadt am Rhein ...
Refr.: Meine Vaterstadt am Rhein ...



Blaue Fünkchen feiern gerne Karneval ...



so heißt es nicht nur im Lied der Fünkchen. Sie
sind mit Begeisterung im Karneval dabei. Hier
sei einmal ein Dankeschön an alle Tänzer,
Tänzerinnen, Büttendredner und Aktive hinter
den Kulissen der Kindersitzung gesagt. Zum 5.
Male steigt nun schon diese Kindersitzung in
Andernach - Alle, Groß und Klein, sind
herzlich willkommen !



Möhnengesellschaft „Ewig jung“ 1948 Andernach

40 Jahre "Ewig junge Möhnen"

Im Jahre 1937 wurde in Andernach eine Möhnengesellschaft gegründet. Die erste Versammlung fand im "Kaffee Hille" statt, bei der Frau Gutmann (genannt Papier-Gutmann) zur Obermöhn gewählt wurde. Ihr Wirken dauerte nur ein Jahr, dann stellte sie ihren Posten zur Verfügung. An ihre Stelle trat Frau Nachtsheim (Gaststätte Zum Burgtor). Sie wurde zur neuen Obermöhn ernannt. Im August 1939 kam der Krieg und alle karnevalistischen Veranstaltungen ruhten bis zum Jahre 1948.



Im Ratskeller fand am 20. Januar 1948 auf Anregung von Frau Anita Schuster die neue Gründungsversammlung statt, bei der sie dann auch zur Obermöhn gewählt wurde. Es wurde eine Umbenennung des Vereins vorgenommen. Von nun an hieß der Verein "Möhnengesellschaft Ewig jung".

Von 1948 bis 1955 lag die Führung des Vereines in den bewährten Händen der Obermöhn Anita. Jahr für Jahr wurden viele Veranstaltungen abgehalten. Der anstrengendste Tag war immer der Schwerdonnerstag. Er begann morgens um 8.30 Uhr und endete nachts zwischen 4.00 und 5.00 Uhr. Obermöhn Anita legte im Jahre 1955 im Alter von 80 Jahren ihr Amt nieder und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Stimmenmehrheit wurde nun Frau Elsbeth Schmitz zur neuen Obermöhn gewählt. Was Anita begann, führte Elsbeth mit ihrem Vorstand erfolgreich weiter, bis sie im November 1967 nach langer, schwerer Krankheit verstarb. Der Vorstand unter der Leitung der Vizemöhn Frau Änchen Heuft leitete nun den Verein durch die Karnevalsession 1967/68. Frau Lieschen Kessler wurde auf der Jahreshauptversammlung im Mai



1968 zur Obermöhn ernannt. Auch ein neuer Vorstand wurde gewählt. Es waren alle aktive Möhnen, die schon lange Zeit dem Vorstand angehörten. Hier sei noch erwähnt, daß Ehrenobermöhn Frau Anita Schuster im Februar 1968 im gesegneten Alter von 92 Jahren verstarb. Im Jahre 1971 stellte Frau Lieschen



Kessler ihr Amt als Obermöhn zur Verfügung und schlug Vizemöhn, Frau Thea Laux, vor, die dann auch einstimmig zur Obermöhn gewählt wurde. Die Belange des Vereins lagen bei ihr in den besten Händen. Unter der bewährten Leitung von Obermöhn Thea wurde



der Möhnenkaffee von Jahr zu Jahr beliebter. Zu dieser weithin bekannten Veranstaltung kamen auch immer mehr jüngere Möhnen. Alte Möhnen hatten wir sowieso noch nie, ihre Herzen bleiben "immer jung". Nach 14-jähriger unermüdlicher und erfolgreicher Tätigkeit legte Obermöhn Thea im Jahre 1985 trotz großen Protestes der Möhnen ihr Amt nieder. Sie wurde im Beisein ihrer Möhnen anlässlich einer Feier im Vereinslokal "Zur Wick" verabschiedet und zur Ehrenobermöhn ernannt. An ihre Stelle trat nun Frau Maria Bell, die 1986 ihren Posten wieder zur Verfügung stellte. Bei der Jahreshauptversammlung im Mai 1986 wurde dann Frau Marga Hermanns einstimmig zur Obermöhn und mit ihr ein neuer Vorstand gewählt. Auch sie werden sich in den kommenden Jahren darum bemühen, die Traditionen der Möhnengesellschaft "Ewig jung" fortzusetzen und die Karnevalszeit gemeinsam mit den Korps und den karnevalistischen Vereinen erfolgreich zu gestalten, zur Freude aller Bürger und zum Wohle unserer Vaterstadt Andernach.

**"Wenn mir dohn treu zusammenstohn,
were die "Ewig junge Möhne" nie onnejohn !"**

Möhnentermine:

Sa.30.1.88 Teilnahme an der Proklamation des Prinzenpaares

Do.11.2.88 Treffen um 13.00 Uhr in der Gaststätte



Der Vorstand der Möhnengesellschaft "Ewig jung" 1948 Andernach!

v.l.n.r. Leni Semler, Anne Buchinger, Rita Hermanns, Marga Hermanns, Vera Praml, Christel Kuitsch, Leni Eller, Elvi Krämer

TOYOTA
AUTOS MADE FOR GERMANY

mazda

DAIHATSU

EG-Import-Neuwagen aus Japan
Vermittlung mit zuverlässiger Werkstatt- und Garantie-Betreuung

Reparaturen aller Typen
Tel. 02632/43478 + 42530

Dipl. Ing. Wiertalla
5470 Andernach/Rh.

Breite Straße 197
Koblenzer Straße 27

Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karneval e.V.



GERAK NEW YORK NEW YORK

Welcome, Ladies and Gentlemen !

Schwerdonnerstag, 11. Februar 1988

in der Mittelrheinhalle

Kartenvorverkauf:

Augenoptikermeister Rainer Schmelz

Bahnhofstraße 1 - 5470 Andernach

Tel.: 02632 / 45558



Vereinsnachrichten:

Im Jahre 1986 wurde zum 1. Male ein Sommerfest für Vereinsmitglieder ausgerichtet. Dieses fand bei der Arbeiterwohlfahrt in Namedy statt. Durch rege Beteiligung wurde dieses Fest ein voller Erfolg. Der Vorstand wurde somit in seinen Bemühungen bestätigt, auch im Jahre 1987 ein Fest zu veranstalten. Dieses Fest fand am 10. Oktober 1987 statt, mit einer gemütlichen Schiffsreise auf dem Rhein und anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Musik und guter Laune im Weindorf Leutesdorf. Wie im Jahr zuvor wurde auch diesmal eine Sommerprinzessin und ein Sommerprinz gewählt. Prinzessin wurde Liesel Wietalla, der Prinz H.-G. Oster. Eine Verlosung rundete diesen gelungenen Abend ab. Nach Meinung aller sollte im Jahre 1988 eine Fortsetzung folgen.

GERAK'S Präsident fanden wir beim Scheich,
dieses Jahr fahr'n wir über'n großen Teich !
Die Akteure stehen Kopf,
packen die Gelegenheit beim Schopf.
New York, New York, der Dollar fällt.
Andernach, Andernach, 2000 Jahre auf der Welt !

Der neue
Gesellschaftsorden
der GERAK





Namedyer Karnevals- Gesellschaft 1958 e.V.

NAMDE ALAAF !



Verzichten muß die Namedyer Bevölkerung während der Karnevalszeit auf politische Entscheidungen. Selbst der Ortsvorsteher und der Ortsbeirat sprachen sich in einer Eilentscheidung dafür aus, die Macht im Stadtteil "11" an das neue Herrscherpaar abzugeben. Zum "30-jährigen Jubiläum der Namedyer Karnevalsgesellschaft" übernimmt "Prinz Hans-Josef I. - der springende Jeck von der

Kiereck" mit "Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Raphaela I. - eine der tanzenden Meids von der Namdere Schweiz" mit Hofstaat die Regie über den Stadtteil "11".

Gerade in diesem schwierigen Jahr des 30. Geburtstages haben es die Namedyer Karnevalisten verstanden, mit ihrem karnevalserfahrenen Prinzenpaar die beste Lösung für das Gelingen der Session zu finden.

Im Alltag ist der 26-jährige ledige Prinz Speditionskaufmann. Sechs Jahre lang war er als lebhafter Puddel eng mit dem Namedyer Karneval verbunden. Ein Glücksfall des Namedyer Karnevals, so äußerte sich einmal der Sitzungspräsident. Nicht zuletzt stand er jahrelang in der Bütt. Die "Namedyer Kanalratten" sind noch in bester Erinnerung. Auch im Männerballett war er unentbehrlich. Außer dem Karneval hat er noch viele Hobbies. Der Prinz war Gründungs- und Vorstandsmitglied der Namedyer Fußball-Hobymannschaft "Grashoppers". Er spielt dort zur Zeit noch aktiv Fußball, sowie in der 2. Mannschaft der TG Jahn. Seine besondere Geschicklichkeit beweist er als bekannte "schwarze Pfeife" über den Kreis hinaus.



Die Prinzessin ist seit einigen Monaten mit einem Postbeamten glücklich verheiratet. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit bei der Ärztekammer in Koblenz ist sie während ihrer Freizeit Geschäftsführerin der NKG. Die häufig gebrauchte Formulierung: „Sie hat sich um den Namedyer Karneval ver-

dient gemacht", trifft auf die Prinzessin in des Wortes vollster Bedeutung zu. Sie ist ein karnevalistisches Naturtalent. Mit karnevalistischer Akrobatik und Grazie war sie als temperamentvolles "Funkenmariechen" gemeinsam mit dem Puddel, dem jetzigen Prinzen, den Namedyer Karnevalisten jahrelang bestens bekannt. Immer freundlich, immer lustig, immer zu einem Scherz aufgelegt, so kennt man sie. Ununterbrochen elf Jahre lang stand sie bei Sitzungen in der Bütt. Wenn sie ihre Witzkiste öffnete, kam das Publikum mächtig in Fahrt.

Närrischer Fahrplan im Stadtteil "11"

Samstag, den 30. Januar 1988, 20.11 Uhr - Saal Hotel "Namedyer Hof"

Große Jubiläumskappensitzung mit Prinzenproklamation und Schlüsselübergabe !

Es wirken mit: Närrischer Sitzungspräsident Hendrik Klingele mit seinem närrischen Rat, die Möhnen, Tanz- und Musikgruppen, sowie die altbewährten Büttensstars.

Schwerdonnerstag, den 11. Februar 1988, 15.11 Uhr

"Möhnenkaffee" mit Tanz und närrischer Unterhaltung. Anschließend ab 20.11 Uhr "Großer Möhnenball" unter Anwesenheit des Tollitätenpaares mit Hofstaat sowie des närrischen Rates der NKG.

Fastnachtssonntag, den 14. Februar 1988,

Höhepunkt des Namedyer Karnevals ist der um 14.11 Uhr in der Quellenstraße beginnende Triumphzug des Tollitätenpaares mit vielen Prunkwagen, Fuß- und Kindergruppen und Musikkapellen durch das närrische Namedy. Anschließend findet ab 16.11 Uhr ein "Großer Prinzenball" im Hotel "Namedyer Hof" statt.

Fastnachtsmontag, den 15. Februar 1988

Nach Beendigung des Andernacher Karnevalszuges Ausklang der Namedyer Fasnacht im Hotel "Namedyer Hof".

Bei der NKG hat die Freude vollen Lauf,
die Trübsal liegt in Ketten.

Herausgeber:

Festausschuß des Andernacher Karneval e.V.

Redaktion:

Heinz König unter Mitarbeit der närrischen Korps und Gesellschaften

Zeichnungen:

Hans H. Breuch, Werner Rössler, Oskar Seitz

Fotos:

Michaela Wolff, H. Schmidt, Tewes, u.a.

Alle Rechte:

© Festausschuß des Andernacher Karnevals e.V.

Lithos und Satz:

Werbeagentur Werner Rössler, 5470 Andernach

Druck und Verarbeitung:

Offsetdruckerei Rössler & Seitz

Namedyer Möhnenverein



Drei Sternchen vom Möhnenrat in Namedy feiern **Silbernes Jubiläum** ! Obermöhn Ilse Horst, Helga Müller und Brigitte Langer sind seit 25 Jahren im Möhnenrat tätig. Mit Humor und tollen Ideen haben sie den Namedyer Karneval mitgeprägt.

Hoffentlich bleibt das Dreigestirn der Möhnen-gesellschaft noch viele Jahre erhalten.

Namdere Möhnen Alaaf !

Wie überall am Rhein ist die "Altweiber-Fastnacht" am Schwerdonnerstag auch im Stadtteil "11" ein uralter Brauch. In bunten, prächtigen und selbstgenähten Kostümen zieht der Möhnenrat Helga Müller, Brigitte Langer, Elsbeth Kreuser, Mali Köster, Anita Roos, Adele Rheinhard, Dorothe Krempel, Inge Burgesser und Ingeborg Lenz unter Führung der Obermöhn Ilse Horst tanzend, springend, singend und lachend durch den närrischen Stadtteil "11". Wenn die ausgelassenen Möhnen mit fröhlichem "Namde Alaaf" nahen, verkriechen sich die erschrockenen Mannsbilder in

den hintersten Winkel. Der ungewohnte Wein- und Sektgenuß am Vormittag erzeugt rote Wangen und glänzende Augen. Außerdem regt er die Stimmung an, die auf der Straße mindestens so gut ist wie später im Saal. Zwischendurch schafft das gemeinsame, traditionelle Frühstück der Obermöhn wieder eine gute Grundlage für weitere "Prösterchen". Das bunte Möhnenreiben ist besonders für die Kinder eine willkommene Abwechslung. In Anbetracht der Verhaftung der Lehrpersonen durch die Möhnen haben die Kinder zwangsläufig schulfrei.

Wir Möhnen ziehen als bunte Schar quer durch die Straßenzeilen.

Und unser Ziel ist sonnenklar, zum Möhnenkaffee woll'n wir eilen.

Mit dem närrischen Möhnenkaffee um 15.11 Uhr im Hotel "Namedyer Hof" beginnt dann der Höhepunkt des Schwerdonnerstags. Die Obermöhn wird mit ihrem Möhnenrat mit begeisternden Büttenvorträgen, Liedern und Tänzen durch ein reichhaltiges Programm führen. Nach dem närrischen Möhnenkaffee ist am gleichen Abend um 20.11 Uhr "Großer Möhnenball" unter Anwesenheit des Tollitätenpaares mit Hofstaat und des närrischen Rates der NKG.



Neujahrs-Aufmarsch 1988



Alaaf - de Zuch kütt

Der Rosenmontagszug beginnt, wie immer, pünktlich um 14.00 Uhr

Aufstellung: Im Schillerring in Richtung St. Thomaser Hohl
Zugweg: Schillerring, Kaserne, St. Thomaser Hohl, Werftstraße, Güntherstraße, Ludwigstraße, Karolingerstraße, Landsegnung, Koblenzerstraße, Hindenburgwall, Konrad-Adenauer-Allee, Kirchstraße, Auf der Wick, Friedrichstraße, Bahnhofstraße, Markt.

01. Zugleiter Paul Schmitz jun.
02. Musikverein Brück
03. Tanzgruppe der Blauen Funken
04. Spielmannszug der Blauen Funken
05. Nachwuchs der Blauen Funken
06. Korps der Blauen Funken
07. Kanone der Blauen Funken
08. Troßwagen der Blauen Funken
09. Fußgruppe Alt-Herren Korps der Blauen Funken
10. **Prunkwagen Nr.1** Alt-Herren Korps der Blauen Funken
11. Fußgruppe der Blauen Funken
12. **Prunkwagen Nr.2** AVV Andernacher Bäckerjungen
13. Fußgruppe
14. Musikverein Bierprovers Ekeren/Belgien
15. Fußgruppe Bierprovers Ekeren/Belgien
16. **Prunkwagen Nr.3** Partnerstädte von Andernach
17. Fußgruppe Möhnen "Immer lustig"
18. **Prunkwagen Nr.4** Leutesdorf (Mir hale Pohl)
19. Fußgruppe Prinzengarde Leutesdorf
20. Musikverein "Boxberg"
21. Kamelgruppe Krankenhaus (Röntgenabteilung)
22. Möhnengarde Eich
23. **Prunkwagen Nr.5** Eicher Möhnen
24. Fußgruppe
25. **Prunkwagen Nr.6** Spvgg. Andernach I. Mannschaft (Fußball)
26. Fußgruppe
27. **Prunkwagen Nr.7** Fidele Alte Möhnen
28. Fußgruppe Fidele Alte Möhnen
29. Fanfarenzug Blaue Dragoner
30. **Prunkwagen Nr.8**
31. Fußgruppe
32. **Prunkwagen Nr.9** Königskinder
33. Fußgruppe
34. Fanfarenzug Edelweiß Andernach-Weißenthurm
35. **Prunkwagen Nr.10**
36. Fußgruppe
37. **Prunkwagen Nr.11** Weißheimer Malz
38. Fußgruppe Weißheimer
39. Musik, Canstädter Musikgruppe Bremerhaven
40. **Prunkwagen Nr.12** Festausschuß
41. Fußgruppe
42. **Prunkwagen Nr.13** Keller Möhnen
43. Fußgruppe
44. Fahnengruppe der Rot-Weißen-Husaren
45. Majorettes der Rot-Weißen-Husaren
46. Musikzug der Rot-Weißen-Husaren
47. Korps der Rot-Weißen-Husaren
48. Fußgruppe der Grauen Knappen
49. Fußgruppe der Rot-Weißen-Husaren Frauen
50. Troßwagen der Rot-Weißen-Husaren
51. **Prunkwagen Nr.14** Möhnen "Ewig jung"
52. Fußgruppe Möhnen "Ewig jung"
53. Musikverein Mönchengladbach
54. Fußgruppe Revita-Squash-Club
55. **Prunkwagen Nr.15** Stammtisch Kolpinghaus
56. Fußgruppe Stammtisch Kolpinghaus
57. **Prunkwagen Nr.16** Suzuki-Team e.V.
58. Fußgruppe Suzuki-Team e.V.
59. Bariba-Rimboe-Girls Ekeren/Belgien
60. Trommler und Fanfarenzug Ekeren/Belgien
61. Musikzug Bariba-Rimboe-Girls Ekeren/Belgien
62. Fußgruppe Möhnen "Rheinperle"
63. **Prunkwagen Nr.17** Rancher-Club
64. Fußgruppe Rancher-Club
65. **Prunkwagen Nr.18** Kegelclub Fiesta
66. Fußgruppe Schloßgeister
67. Musikverein Leudersdorf
68. Fußgruppe Frauen der Freiwilligen Feuerwehr
69. Spielmannszug der Stadtsoldaten
70. Damenkorps der Stadtsoldaten
71. Korps der Stadtsoldaten
72. Fußgruppe der Stadtsoldaten-Frauen
73. Troßwagen der Stadtsoldaten
74. Fußgruppe
75. **Prunkwagen Nr.19** Apollo-Klausen
76. Fußgruppe Apollo-Klausen
77. Majorettes Plaidt
78. Musik Majorettes Plaidt
79. Fußgruppe Voss-Kickers
80. **Prunkwagen Nr.20** Annenache Junge on Mädchen
81. Fußgruppe DRK-Andernach
82. Fanfarenzug Alt-Andernach
83. Bürgergarde Plaidt
84. Fußgruppe Spvgg. Andernach I. Mannschaft (Handball)
85. **Prunkwagen Nr.21** Skat-Club "Der letzte sticht" (Theo Alef)
86. Fußgruppe DJK-Andernach (Fußball)
87. Musikverein Niers-Majoretten Mönchengladbach
88. Fußgruppe Motor-Sport-Club Andernach
89. Wagen Motor-Sport-Club Andernach
90. Fußgruppe
91. **Prunkwagen Nr.22** GERAK
92. Fußgruppe der Prinzengarde-Frauen
93. Musikzug der Prinzengarde
94. Nachwuchs der Prinzengarde
95. Korps der Prinzengarde
96. Prinzengarde zu Pferd
97. Troßwagen der Prinzengarde
98. Blasorchester Meudt
99. **Prunkwagen Nr.23** "Seine Tollität und Ihre Lieblichkeit mit Hofstaat"



Prinzenpalais

Im Ausschank:



Restaurant „Zur Wick“

Resi und Paul Klein

Schafbachstraße 29, 5470 Andernach
Tel. 0 26 32 / 4 74 96

Sonntag, 7. Februar
Frühschoppen der Stadtsoldaten

Rosenmontag: Erbsensuppe

Veilchendienstag:
Ausklang dem Prinzenpaar
Anschließend Heringessen
nach Hausfrauenart

Aschermittwoch:
Ab 17.00 Uhr Heringessen
der Prinzengarde
Gäste und Gönner sind herzlich
willkommen

Der Prinzenwagen 1988



Prinzessin Edith I.
als junges Mädchen
kostümiert beim Karneval



Prinz Camillo I.
als junger Stadtsoldat



Pizza-Taxi

Blitz-Schnellservice

Ofenfrisch, orig. italienische
Nudeln, Salate, Fleisch

Wir halten unsere Speisekarte
für Sie bereit, **rufen Sie uns an!**

Tel. (02632) 491100

und wir kommen.

Selbstverständlich können Sie unsere
Gerichte auch in unserem gemütlichen
Ristorante genießen.



Ristorante Italiano

Pizzeria

Party-Service · Eis

Inh. A.-M. Esposito

**Am Stadtgraben 43
5470 Andernach**

Der Rekrutenzug

Ein Glanzpunkt der Faasenacht

Bat is dat füe Jeläfs am Faasenachtssamsdaach. Dat ganze Volk is off de Bän, om met ehrlicher Begeisterung die Musik on dat Jedöhns zo sehn. Die Rekrute weren jemostet.

Die Leut von auswäerts stohn do, on wösse nimmie, bat do nau wirklich jespillt wüed: „Die habèn wohl den Rosenmontagszug vorverlegt“, mäint schließlich en Mann. „Nää, dat sain de beste Narre von Annenach, die sich füe die närrische Daach en de Deenst von Sr. Tollität jedohn han“, kreit der zo Antwort. So, so, nickt der Mann, denn er sitt nau, datt die Kerle, die do off de Bahnhoffstroß stolpere, en militärische Schliff sehr nüdisch hann. Medde off dem große Maatplatz es en Tribün offjebaut. En Kommission von Doktere on Spieße stäht off dem Podium on waaden off die "Hammelbande".

Jetz würen die Rekrute off Herz on Niere onnesöscht, kreien ihr "Medizin", on de Stabsarzt däht met ähner große Klistierspritz füe die innere Klarheit sorje.

On nau fängt en Annenach dat dolle Dreiwes bes noh de Faasenachtsdaach an. Et wüed noch schnell en Erinnerungsbildsche jemacht, denn mansch ähner es von nau an net mie ganz dehäm mit säinem Jesicht.

Der Rekrutenzug findet am Karnevalssamstag, den 13. Februar 1988 statt.

Alle, nicht nur Mitglieder der Andernacher Karnevalskorps, die sich dem Karneval verschrieben haben, werden gebeten, sich in phantasievollen Kostümen als Rekruten in den Dienst des Prinzen Karneval zu stellen.

Treffpunkt: ab 14.11 Uhr am "Schützenhof", Stadionstraße

Abmarsch: 15.11 Uhr

Eintreffen am Markt ca. 16.11 Uhr

Weg des Zuges:

Stadionstraße, Schillerring, Breite Straße, Kurfürstendamm, Bahnhofstraße, Markt.

Zugleiter: Paul Schmitz jun.

Das prinzenstellende Korps begleitet die Rekruten musikalisch zum Markt.

Auf dem Marktplatz erfolgt die Erfassung und Tauglichkeitsprüfung der Rekruten Sr. Tollität durch die Stabsärzte der Korps.

Dank an die Aktiven !

Unseren Fußgruppen und Wagenbauern des Andernacher Rosenmontagszuges möchte die Redaktion der "Andernacher Stadtschell" an dieser Stelle ihren Dank aussprechen. Wie in jedem Jahr, so fanden sich auch diesmal Idealisten des Karnevals bereit, für die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht nur ihre Freizeit, sondern auch finanzielle Opfer zu bringen. Ohne diese Idealisten wäre die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht möglich. Der Andernacher Festausschuß möchte an dieser Stelle die Bitte weitergeben, daß ihm durch diese Karnevalisten auch weiterhin die Durchführung des Rosenmontagszuges ermöglicht wird.



Rainer Schmelz

Augenoptikermeister

5470 Andernach · Bahnhofstraße 1 / Markt
Telefon 0 26 32 / 4 55 58

LIEFERANT ALLER KRANKENKASSEN

Gaststätte Mohrsmühle

Inh. Inge Ruf

Rosenmontag Erbsensuppe
Aschermittwoch Heringsessen

Mohrsmühlenweg 79 · 5470 ANDERNACH
Telefon 0 26 32 / 4 58 00



Beseitigung von Unfallschäden

Ersatzteillager

Plangestelle

Neuanfertigung und Reparatur aller Aufbauten für Last- und Lieferwagen in Alu, Holz u. Stahl
Bordwandaufhöhungen, Eck- und Mittelrungen, Zentralverschlüsse, Pendelbrücken

Blumenhaus Gasber

Hydrokulturen
Blumen- und Kranzbindekunst
Exklusive Seidenblumen
Glas - Keramik - Korbwaren



Blumenhaus
Ernst Gasber
Bahnhofstraße 36

Postfach 1318
5470 Andernach 1
Telefon 0 26 32 / 4 35 90

Sonnenmuschel - med. Fußpflege - Sonnenmuschel - med. Fußpflege - Sonnenmuschel



Tel. 493604
Günterstraße 55

In meinen neuen Räumen können Sie jetzt auch bräunen.
Zu Fastnacht als Indier oder Mohr: zeigt nur für DM 60,- ne 10er Karte vor.
Auch nach Aschermittwoch müssen Sie kein Bleichgesicht mehr sein: schauh Sie nur in die Massagepraxis Schneider rein.

Sonnenmuschel - med. Fußpflege



Praxis
Angelika Schneider
Günterstraße 55
5470 Andernach
Telefon 493604

med. Fußpflege - Sonnenmuschel - med. Fußpflege - Sonnenmuschel

med. Fußpflege - Sonnenmuschel - med. Fußpflege - Sonnenmuschel

Fidele Alte Möhnen



Die Möhnen zog es auch nach Ungarn hin,
und mittendrin die (Trudi) Kassiererin.
Man könnte denken an Piroshka,
wenn man so sieht die Otta da.
Und die Margret hier kräftig lacht;
ob ihr ein Ungar einen Antrag gemacht ??



„Mode
ist
das
beste
Make-up
für
eine
strapazierte
Seele.“



Eine Idee besser

inge zerwas

b
bz **moden**

modetreff für
„sie und ihn“

ANDERNACH - Telefon 0 26 32 / 4 22 37

Rasselsteinstraße 18 - Industriegebiet II - gegenüber Rasselstein
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.30 (durchgehend), Sa. 9.00-14.00,
Ig. Sa. 9.00-18.00 -  Parken direkt am Haus



Die Rheinperlen



Obermöhn Elly Olck mit ihren Möhnen.

Die Rheinperlen !

Das Lied der Rheinperlen
(Komponiert und getextet von Ewald Müller)

Perlen vom Rhein
so werden wir genannt.
Perlen vom Rhein
in Stadt und Land bekannt.
jeder mag uns leiden
denn wir sind bescheiden.
Doch zu später Stund'
ja da geht es rund.
Ja dann gibt's Stimmung
die ganze Nacht
und wenn es sein muß
bis früh um acht
zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben.
Perlen vom Rhein
so werden wir genannt
Perlen vom Rhein
bei allen wohl bekannt.
Wir sind lustig, wir sind munter
überall, sogar zu Haus'
fällt mal eine vom Stuhl herunter
das macht uns doch gar nichts aus.
Perlen vom Rhein...
Geht es uns auch einmal schlechter
das ist uns doch ganz egal.
Wird dann noch ein Bier getrunken
sind wir wieder ganz normal.
Perlen vom Rhein...

Andernachs närrische Tollitätenpaare 1962-1973



1962 Prinz Heinrich II.,
Heinrich Latterich
Prinzessin Hanna I.,
Hanna Krämer



1963 Prinz Dieter I.,
Dieter Seidenberg
Prinzessin Ellen
Ellen Fink



1964 Prinz Anton V.,
Anton Hilger
Prinzessin Katharina I.,
Käthe Hilger



1965 Prinz Karl-Heinz III.,
Karl-Heinz Altenhofen
Prinzessin Marika
Marika Ax



1966 Prinz Fritz I.,
Fritz Nachtsheim
Prinzessin Marga I.,
Marga Kirsch †



1967 Prinz Philipp I.,
Philipp Hessel †
Prinzessin Käthe II.,
Käthe Mokesch



1968 Prinz Hans-Josef I.,
Hans-Josef Hilger
Prinzessin Marlene I.,
Marlene Hilger



1969 Prinz Hans III.,
Hans Lunkenheimer
Prinzessin Annelie III.,
Annelie Hinrichs



1970 Prinz Helmut I.,
Helmut Kurz
Prinzessin Annemie
Annemarie Kurz



1971 Prinz Heinrich V.,
Heinrich König
Prinzessin Marianne II.,
Marianne König



1972 Prinz August I.,
August Jansen
Prinzessin Margot
Margot Jansen



1973 Prinz Paul I.,
Paul Klein
Prinzessin Heidi I.,
Heidi Schmitz

... aus dem Lager der Stadtsoldaten

Schließmeister gesucht !

Vergeblich versucht der Vorstand seit Jahren einen Schließmeister für die aktive Truppe zu finden. Nachdem der unvergessene "Döbbekooche" Jakob Adams die Schlüsselrolle im Corps verkörperte, könnte "Camillo" in seine Fußstapfen treten. Egal bei welcher Veranstaltung, so geschehen beim letztjährigen Biwak der Stadtsoldaten "Rur-Wieß von 1934 Linz", verlieren einige Uniformierte ihre Truppe bzw. den Faden zur Führung. Unentschuldigtes Entfernen von der kämpfenden Einheit am Büffet soll künftig mit verstärktem Arrest bestraft werden.

Der Vorstand ist dieses Dilemma satt:
Bart ab ! Hinter Schloß und Riegel !



Bäckerjungen verfügen über Wunderwaffe !

Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr der Stadt Andernach hat der militärische Planungsstab der Stadtsoldaten in geheimer Mission den Experten des AVV ein neues Flugobjekt vorgeführt.

Die Bäckerjungen Döres und Fränze sollen im Verteidigungsfall gegen die angreifenden Linzer am Rheintor unter dem Pseudonym "Biene Maja" eine feurige, temperamentvolle Wuchtbrumme einsetzen.

Der MAD hat mittlerweile das Geheimnis gelüftet und stellt in der Person von Martina Adams ein uriges Andernacher Edelgewächs als lachmuskelerregende Wunderwaffe vor !

Kostproben ihrer ausstrahlenden radioaktivfreien Wellenlänge sind den Sitzungsbesuchern noch in guter Erinnerung.



Neuer chemischer Kampfstoff soll Schlagkraft erhöhen !

Nach jahrzehntelangen geheimgehaltenen Labortests ist es der Obersten Heeresleitung gelungen, eine neue wirkungsvolle Munition zur Bekämpfung von Spießbürgern und Miesmachern zu entwickeln.

Rechtzeitig zu Beginn der Regentschaft Sr. Toffität Prinz Camillo I. wurde die Eliteeinheit II. Kompanie mit Hatschi-Böf-Zerstäuber (Nießpulver) und Apprazzo-Kratzi-Nebelpatronen (Juckpulver) ausgestattet. Diese Kampfstoffe haben eine gliederbewegende Wirkung und selbst immune kratzbürstige Artgenossen sind gegen diese neuartigen Munitionsarten nicht gefeit !

Dotz und Dötze in der Volksmusik-Hitparade !

Erstmals in der Volksmusik-Hitparade ist das Trio Dotz & Dötze in der Rundfunksendung am 30. Februar 1988 vertreten. Ihre heißgeliebten Songs auf die schöne Bäckerjungenstadt sind mittlerweile ein Renner geworden. Die romantischen, tränenfließenden Texte haben ihnen die erste "Goldene Keramikplatte" eingebracht. Singles und LP's sind ab sofort bei sämtlichen Fliesen-Diskjockeys, sprich auf deutsch - Plattenleger erhältlich. Horst Zerwas und seine Töchter Vera und Andrea beweisen durch ihre gekonnten Beiträge bei den Prunksitzungen wahre Liebe zu ihrer Vaterstadt. Bravo !!!



Helau, Alaaf, mal hergehört

Ein Sparbuch, das ist Goldes wert. Denn Karneval und Faschingstrübel geht'n einem ziemlich an die Rubel. Doch keine Sorge: Ist man blank, nimmt man sein Sparbuch, geht zur Bank, und frisch gestärkt mit den Moneten stürzt man sich wieder in die Feten. Ja, wer es mit dem Sparen hält, hat noch am Aschermittwoch Geld.



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Raiffeisenbank

5452 Weißenthurm und Bankstellen

NEU: RENAULT PLUS-GARANTIEVERTRAG.

Sicherheit europaweit. 3 Jahre ab Erstzulassung, max. 100.000 km.



Der neue Renault Plus-Garantievertrag schützt Sie vor finanziellen Überraschungen. Sicherheit für Motor, Getriebe, Differential, Mechanik und Elektrik. 3 Jahre ab Erstzulassung, max. 100.000 km. Pannenhilfe, Abschleppen, Bus- oder Bahnfahrten, Leihwagen oder Übernachtung eingeschlossen. Informieren Sie sich bei uns.

Autohaus Eugen Kirsch GmbH

Füllecheurweg 36 - 5470 Andernach - Telefon 02632/492401 und 46664

RENAULT Autos zum Leben.

Wir machen gutes Licht!

winfried müller
Beleuchtungshaus · Elektromarkt

Elektroinstallation - Lichtplanung - Beratung

Mrkt-Marktgasse, 5470 Andernach, 02632/42901

Sigmund Hadamitzky
Stuckgeschäft

Dimonastraße 12
Telefon 02632/42155
5470 Andernach

Gaststätte „Jägerhof“

Bes. Peter und Monika Rott
Aktienstraße 84, 5470 Andernach
Telefon (02632) 43312

Mittag- und Abendisch · Kalte Büfets außer Haus
Bundeskegelbahn · Großer Parkplatz
Rosenmontag Erbsensuppe Aschermittwoch Heringessen

Keller Möhnen

Keller Möhnen

40 Jahre Keller Möhnenverein

Wie schon vor vierzig Jahren
grüßen die Keller Möhnen mit Alaaf und Helau
denn bei uns regiert zur Fastnachtszeit
die Frau.

Willst Du mal recht froh und glücklich sein,
dann komm am 6. Februar zur Sitzung
nach Kell auf der Höhe vom Rhein.
Denn hier kannst Du vergessen
des Lebens Last und Leid,
hier wird das Herz Dir offen
zur schönen Narrenzeit.

Geladen sind Gäste von Bühne und Politik,
sowie Vertreter der Presse mit ihrer Kritik.
Auch Prinz Karneval und Ihre Lieblichkeit
werden Euch bringen Jux und Heiterkeit.
Mit vielen Vorträgen, Tänzen und Liedern
wird der Abend gestaltet,
damit bei uns nur Humor und Freude waltet.
Denn was wäre unsere schöne Karnevalszeit
ohne Humor und Narrenfröhlichkeit.

Und am Schwerdonnerstag wird bei uns gesungen,
geschunkelt und gelacht,
und oftmals die Nacht zum Tage gemacht.
Und wird sich einer dann beklagen,
warum die Frau das Zepter führt,
dann wird man ihm schnell sagen:
„Der Mann hat nun genug regiert!“
Ab Aschermittwoch werden wir
ganz zärtlich und nett
Euch servieren das kühle Bier
und bringen das Frühstück ans Bett.

Beim Karneval in Kell sind alle Menschen gleich,
es singen Alt und Jung,
es schunkelt Arm und Reich.
Hier kennt man keinen Ärger,
hier kennt man keinen Streit,
dann gibt's in Kell nur eines,
Humor, Glück und Fröhlichkeit.

Und fragt Ihr uns:

„Wie kann man nur bei Euch
so närrisch und so fröhlich sein?“
Dann sagen wir Euch als Antwort:
„Hier schlägt das Herz vom Rhein!“
Kell und Andernach - Alaaf!



Hier sehen sie unseren Möhnenelferrat mit unserem
Ortsvorsteher Herrn Bierbrauer bei einem feucht fröhlichen
Umtrunk.

Die tollen Tage

gehören zu den Festen,
die man feiern soll, wie sie fallen.
Also dann, viel Spaß bei
Jubel, Trubel, Heiterkeit –
und wenn Sie zwischendurch Lust haben:
schauen Sie doch mal bei uns 'rein!
Vielleicht, um sich Bares zu holen
für die nächsten Runden.
Oder nur so.



 Raiffeisenbank

Raiffeisenbank Pellenz eG
Plaidt – Saffig – Nickenich – Andernach

Nach der Sitzung, nach dem Ball
eine Dusche auf jeden Fall,
gibt wieder frohen Mut
und zirkuliert das Blut.

*Laß dich beraten
vom Fachmann am Graben*

Installationshaus

Alfons PROFF Installationsgeschäft

Am Stadtgraben 73 · Neuer Weckruf 4 37 76

Seit mehr als 25 Jahren BMW-Partner
Bei allen Fragen rund um Ihr Auto

Gebr. Weber GmbH

Andernach

Rasselsteinstraße 17
Tel. (0 26 32) 49 40 40

Neuwied

Engerser
Landstraße 24
Tel. (0 26 31) 2 60 50



Öffnungszeiten:

Werkstatt – Mo. bis Fr. 8.00 - 17.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Ersatzteile und Verkauf –
Mo. bis Fr. 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Ihr Traumhaus zum Festpreis!



Sie wollen Ihr Traumhaus verwirklichen?
Dann gehen Sie den Weg in die eigenen
vier Wände mit Lessenich, den Spezialisten
fürs Bauen seit 125 Jahren.
Wir planen gemeinsam mit Ihnen Ihr
Wunschhaus, ganz nach Ihren individuellen
Wünschen und Vorstellungen.
Lessenich bietet alles aus einer Hand –
schlussfertig, preissicher und terminsicher –
mit Garantie.
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin
mit unserem Architekten...

Lessenich
Partner fürs Bauen.
... seit 125 Jahren

Nikolausstr. 8 · 5484 Bad Breisig
Telefon 0 26 33 / 9 57 22 / 3

Eicher Möhnenverein



Eicher Möhnenverein

Hurra, Hurra!
 Es ist soweit:
 Jubel, Trubel, Heiterkeit!

Die Eicher Möhnen, oh wie war,
 feiern Jubiläum = 40 Jahr!

Am 6. 2. mit viel Witz und Prunk
 eine tolle Kappen - Sitzung!

Schwerdonnerstag, das ist doch
 klar,
 ein Möhnenzug mit Funkenschar!

Es ladet herzlich ein:
 der **Eicher Möhnenverein**
 gez. Obermöhn Thekla I.
 von der Wasserburg



Glaserei
 Reparaturservice
 Glasschleiferei
 Kunstverglasung
 Glastüren
 Fensterbau

**Die Glasprofis
 wünschen
 viel Spaß
 an der Freud'**

GLAS
Weissenburg

Rampenstr. 17 - 5470 ANDERNACH
 Telefon : 0 26 32 / 49 10 11

Sportler kaufen bei Sportlern

Sport Shop



Enrico Ludwig - Guido Szesni

Breite Straße 88 · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 49 48 18

Mit Energie feiern*



*Die EVM rät,
 Mit Energie feiern,
 aber den Wagen
 zuhause lassen!

ENERGIEVERSORGUNG
 MITTELRHEIN GMBH



Andernachs närrische Tollitätenpaare 1974-1985



1974 Prinz Heinz VI.,
Heinz Rabenhofer
Prinzessin Roswitha I.,
Roswitha Rabenhofer



1975 Prinz Günter I.,
Günter Ohlig
Prinzessin Vera I.,
Vera Ohlig



1976 Prinz Klaus I.,
Klaus Schneider
Prinzessin Hilde I.,
Hilde Schneider



1977 Prinz Horst I. 'Dotz'
Horst Zerwas
Prinzessin Marlies I.,
Marlies Zerwas



1978 Prinz Friedhelm I.,
Friedhelm Bodemann
Prinzessin Gudrun I.,
Gudrun Bodemann



1979 Prinz Otto I.,
Otto Volk
Prinzessin Elfriede I.,
Elfriede Volk



1980 Prinz Rainer I.,
Rainer Schmelz
Prinzessin Karin I.,
Karin Schmelz



1981 Prinz Tubak I.
Willi Daverkausen
Prinzessin Rosemarie II.,
Rosemarie Daverkausen



1982 Prinz Peter I.,
Peter Butz
Prinzessin Lilo I.,
Lilo Butz



1983 Prinz Gerd I.,
Gerd Förster
Prinzessin Bärbel I.,
Bärbel Förster



1984 Prinz Heribert Molly I.
Heribert Zins
Prinzessin Ute I.,
Ute Zins



1985 Prinz Wallach I.,
Josef Zilles
Prinzessin Gudrun II.,
Gudrun Zilles

Fanfarezug aktuell



Der Fanfarezug der Prinzengarde kann auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Es fing an mit dem Wettstreit in Binningen am 3. Mai 1987. Am 7. Juni 87 beteiligte er sich am traditionellen Schützenfest in Korschbroich.

Ein unvergeßliches Erlebnis wurde die Fahrt in die Schweiz am 13. und 14. 6. 87. Hier konnte er sein Können zur Schau stellen, er gab ein Morgenkonzert, spielte im Umzug, und als krönender Abschluß wurde am Abend ein Auszug des Repertoires zum Besten gegeben. Die Schweizer, wie auch die Mitglieder des eigenen Korps waren begeistert.

Schon eine Woche später fand dann das große Gardetreffen in Duisburg am 21. 6. 87 statt. Auch hier konnte der Fanfarezug zusammen mit dem gesamten Korps einen Erfolg verbuchen. Er kam, spielte und siegte, kann man hier schon sagen.

Der 5. Juli 1987 wurde für den Fanfarezug ein wahrer Glückstag. Die Beteiligung bei dem Wettstreit in Mönchgladbach brachte nicht weniger als 5 Pokale ein. Zweimal den 1. Platz, einen Wanderpokal und den Wanderpokal "Golgen Cup".

In unserer Heimatstadt Andernach wurde das Gardetreffen der Blauen Funken gefeiert. Selbstverständlich spielte der Fanfarezug hier auf.

Zu Abschluß sei noch gesagt, was wäre ein Inselfest ohne Regen. Wie in jedem Jahr, so auch am 8. und 9. 8. 87 fand das Inselfest in Matsch und Regen statt, aber die Beteiligten konnte das gar nicht schocken, es wurde trotz all dieser widrigen Umstände ein gelungenes Fest.

Der Anonyme !

In Andernach, da lebt ein böser Mann,
der sich selbst nicht leiden kann,
und das Schlimmste daran ist,
vielleicht nennt er sich - Karnevalist !

Bei der Sitzung im letzten Jahr,
wo mancher Mißstand hart angegangen war,
da kam der Buhmann bei ihm raus,
voll Wut tief er dann nach Haus.
Er schrieb sogleich mit spitzer Feder
und noch im Zorn, das tut nicht jeder,
eine Anzeige, und die sollte bezwecken,
dem Karneval eins auszuhecken.
Doch bei den Behörden, stellt Euch vor,
fand dieser Mann kein offenes Ohr.

Gegen Griesgram und Muckertum

Der Garde Ziel wird stets es bleiben,
Euch Fröhnsinn und Humor bereiten.
Denn Muckertum und Griesgram eben,
gehören nicht zum Garde-Leben.
Und dies Gedicht, Ihr Leut, Euch lehrt,
wie man einen Griesgram hat bekehrt.
Vorbei der Sommer - Urlaubszeit
der Winter steht ins Haus,
und jeder Gardist parkt wieder froh
das Narrenkrätzchen aus.
Denn heiter steht es im Kalender,
was Gardeherzen hoch erfreut, am 11.11.
11Uhr11 ward Andernacher Fastnacht eingeläut.
Nun singt man wieder, tanzt und lacht,
bis in den frühen Morgen,
vergibt bis Aschermittwoch dann,
die kleinen Alltagsorgen.
Nur einem hängt es an wie Pech,
verfolgt ihn wie ein Schatten.
Oh Griesgram, so begreif es doch:
Humor gibt's nicht auf Raten !
So feiert er denn stets allein.
pflegt brav sein Muckertum,

und Aschermittwoch sieht man doch,
läuft er verkatert rum.
Der Kommandeur - zwar blaß doch heiter
im Arm ein Mädchen hält,
ruft dreifach donnerndes Alaaf
von Andernach hinaus in alle Welt.
Dies Halleluja aller Narren,
hat aufgeschreckt den armen Tropf
und vorsichtig, doch endlich mutig,
wendet er zum Marktplatz dann den Kopf.
Und siehste da, ein dünnes Lächeln
die düstre Miene leicht erhellt,
denn's Narrentreiben froh und munter
das Muckertum sofort vergällt.
Nun geht er hin, kauft Sitzungskarten
der Gardesitzung hier im Saal,
denn Karneval ist für u n s alles,
dabei sein will e r auf jeden Fall
Und Rosenmontag scheint die Sonne
aus jedem Narrenherz heraus -
Prinz Karneval, Dich will ich grüßen !
Der Griesgram ruft es froh nun aus.
Beim Heringessen unserer Garde
ruft er zum letzten mal "Alaaf".
Bis nächstes Jahr, ich komme wieder !
Was war ich vorher doch ein Schaf !

Schweizfahrt der Prinzengarde ein voller Erfolg !



Der Freundschaftsbesuch bei der Musikkapelle "Musique Militaire" in Colombier/Schweiz war ein voller Erfolg für die Prinzengarde Andernach. Nach einer sehr lustigen und kurzweiligen Fahrt stärkten sich die Gardisten im Freien am Neuenstädter See. Nach Einnahme des Quartiers im Schloß Colombier begannen die Pflichten. Aufmarsch des Fanfarezuges und Korps im Schloßhof. Begrüßung durch die Militaire Musique und der Ehrengarde mit 3 Salutschüssen. Nach diesem eindrucksvollen Auftakt begann der Festzug durch das kleine Städtchen Colombier bis zur Festhalle. Hier konnte der Fanfarezug sein Können zum Besten geben und er übertraf alles. Sie spielten 2 x 1/2 Stunde und der Tam-

bourmajor Dieter Scharnbach begleitete die Gastgeber bei dem Stück "New York, New York". Die Begeisterung der Schweizer, aber auch der eigenen Leute war groß, der Fanfarezug konnte ohne mehrere Zugaben nicht von der Bühne. Gegen spätem Abend ging es dann zum gemütlichen Teil über, das Tanzbein konnte geschwungen werden und die durstigen Kehlen gelöscht. Es wurde eine lange Nacht der Völkerverständigung.

Der Sonntag begann mit einem Empfang aller anwesenden Vereine, die dann nochmals zur Festhalle zogen und einige Musikstücke vortrugen.

Man kann als Resümee wirklich von einer gelungenen Repräsentation der Prinzengarde sprechen, vom Gewinn neuer Freunde, und man ist mit der Gewißheit nach Hause gefahren, diese bei der 1988 in Andernach stattfindenden 2.000-Jahrfeier wiederzusehen.

Die lachten über diesen Schreiber,
er war dem Karneval ein Neider.
Die Andernacher Karnevalisten waren platt,
mit einer Anzeige niemand gerechnet hat.
Doch dies' steht fest, wir wissen eins:
Das war kein Gönner des Vereins.
Unser Rat an diesen Schreiberling,
wenn einem nicht gefällt so ein Ding,
die Bütt steht offen doch für jedermann
und Antwort man dort geben kann.
Denn dies' ist echte Fastnachtsart,
wenn Dir einer fährt ans Karrenrad,
verkrich Dich nicht als anonymer Wicht,
gib Kontra, doch dies' im offenen Licht !



Terminkalender Andernacher Karneval Session 1988

Fr. 01.01.88	Parade aller Korps mit Frühschoppen	Rathaus/Marktplatz	Mittelrheinhalle
Fr. 08.01.88	Prinzenkürung	Stadtsoldaten	Rheinecker Hof
Sa. 16.01.88	Prunksitzung	Stadtsoldaten	Mittelrheinhalle
So. 17.01.88	Prunksitzung	Stadtsoldaten	Mittelrheinhalle
Di. 19.01.88	Schängelexpress (Ank. 19.15, Abf. 23.30 Uhr)	Empfang Bahnhof und Marktplatz	Mitwirkung aller Korps
Sa. 23.01.88	Prunksitzung	Rot-Weiße-Husaren	Mittelrheinhalle
So. 24.01.88	Prunksitzung	AW/Rot-Weiße-Husaren	Mittelrheinhalle
Fr. 29.01.88	Polterabend	Graue Knappen	Krahenbergkaserne
Sa. 30.01.88	Proklamation	Festausschuß	Marktplatz
Sa. 30.01.88	Prunksitzung	Prinzengarde	Mittelrheinhalle
Sa. 30.01.88	Fest in Blau	Blaue Funken	Kolpinghaus
Sa. 30.01.88	Regimentsball	Rot-Weiße-Husaren	Andernacher Hof
Sa. 30.01.88	Proklamation und Sitzung	NKG-Namedy	Namedyer Hof
So. 31.01.88	Prunksitzung	Prinzengarde	Mittelrheinhalle
Mo. 01.02.88	Möhnenkaffee	"Ewig jung"	Mittelrheinhalle
Mi. 03.02.88	Frauenkaffee	Prinzengarde	Rheinkrone
Fr. 05.02.88	Frauenkaffee	Stadtsoldaten	Rheinkrone
Sa. 06.02.88	Prunksitzung	Blaue Funken	Mittelrheinhalle
Sa. 06.02.88	Sitzung	Möhnenverein Kell	Saal Nuppeney
Sa. 06.02.88	Biwak und Kostümball	Prinzengarde	Rheinecker Hof
So. 07.02.88	Kindersitzung	Blaue Funken	Mittelrheinhalle
So. 07.02.88	Prunksitzung	Blaue Funken	Mittelrheinhalle
Mo. 08.02.88	Nauzenummedaach I	Blaue Funken	Mittelrheinhalle
Di. 09.02.88	Nauzenummedaach II	Blaue Funken	Mittelrheinhalle
Do. 11.02.88	Schwerdonnerstag Liebesmahl Großer GERAK-Ball Möhnenkaffee Möhnenkaffee Möhnenball Möhnenkaffee	GERAK "Fidele Alte" Möhnenverein Kell "Ewig jung" Namedyer Möhnen	Mittelrheinhalle Rheinkrone Saal Nuppeney Rheinecker Hof Namedyer Hof
Sa. 13.02.88	Rekrutenzug	Festausschuß	
Sa. 13.02.88	Prinzenball	Stadtsoldaten mit allen Korps	Mittelrheinhalle
Sa. 13.02.88	Kostümball	KG "Kornblumenblau" Eich	Saal Hoppen-Bläser
So. 14.02.88	Prinzenessen		
So. 14.02.88	Umzug	NKG-Namedy	Andernach 11 (Namedy)
Mo. 15.02.88	Rosenmontagszug	Festausschuß	
Mo. 15.02.88	Rosenmontagsball	Prinzengarde	Mittelrheinhalle
Mo. 15.02.88	Rosenmontagsball	Kolpingsfamilie	Kolpinghaus
Di. 16.02.88	Kinderkarneval	Rot-Weiße-Husaren	Zur Taubentränke
Di. 16.02.88	Kinderkostümball	Prinzengarde	Thomas-Beckett-Haus
Di. 16.02.88	Veilchendienstagszug	KG Kornblumenblau	Andernach 13 (Eich)
Di. 16.02.88	Ausklang	Prinzengarde	Rheinkrone



**Puddel
Christiane Bektan,
geb. König
bei der Sitzung
der KG-Fidelitas
1893
Blaue Funken**

Andernachs nährische Tollitätenpaare 1986-1988



1986 Prinz Friedhelm II.,
Friedhelm Stolzenberger
Prinzessin Roswitha II.,
Roswitha Gutjahr



1987 Prinz Karl II.,
Karl Niederprüm
Prinzessin Gretel I.,
Gretel Niederprüm



1988 Prinz Camillo I.,
Hans-Josef Fuchs
Prinzessin Edith I.,
Edith Fuchs

... aus dem Lager der Blauen Funken

Nachlese zum Jubiläum des Spielmannszuges

Das Jubiläum, meistens mit einer Jahreszahl verbunden, ist eine der am häufigsten zelebrierten Feiern. Das trifft vor allem auf Vereine zu, und im Rheinland speziell auf Karnevalsgruppen. Wenn also so ein Verein sein soundsovieltes Gründungsjahr feiert, wird dieses in der Regel mit Pauken und Trompeten zelebriert. Und weil man in unseren Breiten gerne feiert, wird dazu jede Gelegenheit genutzt. Da sich so ein Karnevalsverein aus mehreren Gruppen zusammensetzt, feierte natürlich jede Gruppe ihr eigenes Jubiläum, und je größer die Gruppe, desto pompöser die Feier. Da nun der Spielmannszug der Blauen Funken 46 Mitglieder hat und es sich sogar um das "Fünzigjährige" handelte, mußte auch die Jubiläumsfeier angemessen ausgestattet sein. Um so ein Jubiläum im angemessenen Stile durchzuführen, wurde, wie kann es anders sein, ein Komitee zur Organisation und Durchführung der Feiern zum fünfzigsten Jahrestag der Gründung des Spielmannszuges der Blauen Funken einberufen. Das erste Treffen dieses Komitees fand dann auch ca. ein Jahr vor der Veranstaltung statt. Hier wurde nun debattiert, verworfen, nochmals diskutiert, wieder geändert, palavert und dann endlich ...! Nein, jetzt muß das Komitee erst einmal diejenigen fragen, die letztendlich auch verantwortlich zeichnen, den Vorstand des Vereins. Es kommt also zu einer neuerlichen Sitzung und dort wird nun wieder debattiert, verworfen, nochmal ..., na, man kennt das ja schon.

Endlich ist der Tag der Einigung gekommen. Die Vereinsmitglieder müssen jetzt vom Komitee informiert werden. Und los geht's wieder. Debattieren, diskutieren und speziell eines, meckern: „Wenn man ja gefragt worden wäre? Die da, die machen ja alles unter sich aus, dagegen kann man einfach nichts tun. Ich hätte alles anders gemacht!“

Der Tag der Tage ist gekommen, die Halle dekoriert, die Urkunden und Pokale (in diesem Fall waren es tönernerne Feldflaschen) bereitgelegt. Die Jubiläumsfeiern können beginnen. Und das alles im großen Stile. Der Festsaal ist "fast" gefüllt, wenn auch nur mit Kegeltouristen und Ehrengästen, doch er ist immerhin gefüllt. Und nun, die Zeremonie beginnt. Der Oberbürgermeister hält die Laudatio und das Publikum spendet artig Beifall. Die Ehrengäste kommen einer nach dem andern auf die Bühne, überreichen ihr Präsent, sagen ein paar huldvolle Worte, erhalten dafür die tönernerne Feldflasche, ernten noch Applaus und gehen. Durch den sich anschließenden Showteil wird der Abend ergänzt. Eingeladen waren Tanzgruppen und sonstige Vortragskünstler, die das Publikum in Stimmung bringen sollten. Doch erst der Ruf: „Die Tanzfläche ist frei!“ bringt den Saal in Stimmung. So klingt der erste Tag des Jubiläums aus. Heißen tut so etwas "Kommers".

Aber der zweite Tag, ein Sonntag, soll nun ganz im Sinne der Garden und Karnevalsvereine stehen. Parkplätze für die Busse der eingeladenen Garden stehen zur Verfügung. Die Strecke für das Defilee der Garden ist ausgesucht und soll von der Polizei freigehalten werden. Es kann beginnen.

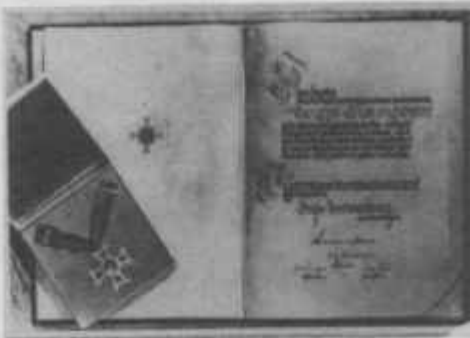
Bei herrlichem Regenwetter erwartet man die ersten Busse; und sie kommen. Tanzgarden und Musikgruppen, alle sind sie gekommen, die ihre Zusage gegeben hatten. Sogar trotz des anhaltenden Regens stehen Zuschauer an den Straßenrändern. Die Parade findet nicht im Saale statt. Durchnäßt, doch in guter Laune endet die Parade im Festsaal der Stadthalle. Alle Teilnehmer treten noch einmal auf der Bühne auf und zeigen ihr Bestes. Der Saal ist gefüllt. Diesmal ganz, und diesmal sind es nur Karnevalisten, die die Darbietungen zu schätzen wissen. Ein rundum gelungener Tag. Alle sind zufrieden. Alle? Wirklich alle? Es steht ja noch die Nachlese an. Was wird die wohl bringen. Na ja, hier war sie und so schlimm, wie manche es sagen, war es nun auch wieder nicht.

Also bis zum nächsten Jubiläum, vielleicht in einem Jahr oder so?

Peter Ziemons



Symbolische Übergabe des dem Präsidenten Eisenhower zuerkannten "Großen Verdienstkreuz" an den US-Oberst Meyers durch Präsident Fritz Nachtsheim. Der Offizier erklärte sich jedoch nicht für würdig, seinen hohen Präsidenten zu dekorieren und versprach, alles in die Wege zu leiten, um eine angemessene und ehrenvolle Verleihung durch die Einschaltung der Botschaft zu erreichen. Etwas später wurden dann Orden und Urkunde durch zwei amerikanische Kuriere mit einer Sondermaschine in die USA geflogen und anlässlich einer Parade offiziell an den besagten Präsidenten übergeben.



Ordensabbildung und Urkunde der Ehrung Seiner Exzellenz, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Dwight Eisenhower, im März 1957

RESTAURANT HOTEL HUBERTUS

Regionale und internationale Spezialitäten
Kalte Buffets und Menüs
für Ihre Familienfeier außer Haus

Rosenmontag
ab 11 Uhr Erbsensuppe

Aschermittwoch
ab 11 Uhr skandinavisches Katerbuffet

Hubert Palm
Küchenmeister

Im Boden 13
5470 Andernach/Rhein
Telefon 0 26 32 / 4 57 69

DAS DUTZEND IST VOLL !

Zum zwölften Mal wollen wir nun bauen
und hoffen, Ihr werdet alle schauen,
was wir in diesem Jahr
fertigen für die Narrenschar.
Beim 1. mal war es eine schöne Bleibe,
hinterm Mond hatten wir die letzte Kneipe.
Beim 2. fuhren wir sogar, als die wilde Piratenschar.
Die Ponte war unser 3. Motiv -
und lief auch so manches dabei schief.
Als Zigeuner machten wir nun weiter
auf der schönen Narrenleiter,
um beim 5. zu beweisen,
was Kannibalen so alles beißen.
Durch die Straßen zogen wir
beim 6. mal als Musketier.
Beim 7. war es dann soweit,
wir gingen zurück zur steinernen Zeit.
Ein Jahr später, alle schauten,
eine riesige Rakete wir bauten.
Sie schoß uns mit viel Glück
zu den alten Germanen zurück.
Nun sind wir beim 10. schon,
bauten einen Götterthron.
Im letzten Jahr kamen wir als Koch,
aus unserer Terrine es kräftig roch.
Für heute ist es nun genug,
den 12. seht Ihr im
Rosenmontagszug !
Apo - Alaaf



Annemache Junge on Mädchen !

Rosenmontag vor einem Jahr,
da war'n wir dabei, das ist doch klar.

Mit viel Energie, Fleiß und Elan,
machten wir uns an die Arbeit ran.

Holz für den Rohbau, Draht und Papier,
Zeitung und Kleister, das brauchten wir.

Flinke Hände und guter Teamgeist
ließen uns bauen bei Kälte und Eis.

Ein Riesegeist, der aus der Lampe kam,
stand auf dem Wagen und schaute uns an.

Aladin, was hast Du im Sinn ?
Das war unser Motto im Jahr vorhin.

Nun waren wir fertig, der Wagen stand,
jetzt konnten wir fahren im glitzernden Gewand.

Kostüme, viel Gold und Glimmer aus 1001 Nacht,
die haben wir auch selber gemacht.

Jahr für Jahr geben wir das letzte,
für den Andernacher Karneval nur das beste.

Wir hoffen, Ihr Leute erkennt das an,
dann bauen wir noch lange und Ihr erkennt das an.

Es grüßen Euch aus unserem Städtchen
die ANNENACHE JUNGE ON MÄDCHEN !
(Arndt, Brandscheid)

Vor 25 Jahren...



25 Jahre nach ihrer Regentschaft im Andernacher Karneval trafen sich närrische Exzellenzen des Jahres 1963, um Erinnerungen aufzufrischen. Im fotografischen Vergleich zwischen einst und heute stellte man schmunzelnd fest, daß inzwischen nicht nur die Lebenserfahrung zugenommen hatte.



Tollitätenpaar des Jahres 1963: Prinz Dieter I. vom Seidenberg und Prinzessin Ellen von der Finkenburg

...und heute !



v.l.n.r. Schatzmeister Fritz von der Eisenhand, Prinzessin Ellen von der Finkenburg, Prinz Dieter I. vom Seidenberg, Hofdame Gertrud Seidenberg, Festausschußpräsident a.D. und h.c. Fritz Nachtsheim, Kanzler Günter von Plattenstein; im Vordergrund: Hofnarr Günter Ohlig (Tollität des Jahres 1975)

Ohne Wein kein Weinfest !
„Nein, den Korb kriegst Du nicht, der gehört uns !“



Bürgermeister Rainer Krämer aus Andernach und Rudi Roos, Bürgermeister von Leutesdorf, bei der Weinlese.



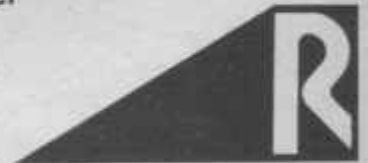
Festausschußpräsident Heinz König gratuliert Heinrich Latterich zu seinem 25-jährigen Prinzenjubiläum !

Sonderprämie

Für die richtig entdeckte Zahl der eingeschleusten Druckfehler setzt die Stadtschellredaktion einen Sonderpreis in Form eines Rotstiftes aus. Ihre Postkarte mit der richtigen Lösung senden Sie bitte an die Redaktion !
Einsendeschluß ist der 30. Februar 1988

Ihr Raumausstattermeister

Georg Tschauder
Deubachsiedlung 18
Tel. 02632/492708
ab 19.00 Uhr



persönliche Beratung und Ausführung in :

- * Fensterdekoration
- * Polsterarbeiten
- * Boden-Treppenbelagsarbeiten

